

EXPRESSUM

INFORMATIONEN AUS DEM FREIBURGER BIBLIOTHEKSSYSTEM

Hrsg. von der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.

Redaktionsschluss: 31. Januar 2002



AUS DEM INHALT

- „... anlässlich des Geburtstags der Leitenden Bibliotheksdirektorin ...“
 - Don't touch a running system
- Digitalisierungsprojekte an der Universitätsbibliothek Freiburg
 - FreiDok ab sofort auch Publikationsplattform für sonstige wissenschaftliche Arbeiten

EDITORIAL	3
Expressum Blitz.....	3
ALLGEMEINES	3
Römisches Padua.....	3
Nutzen und Perspektiven elektronischer Enzyklopädien:.....	4
Fortbildungsveranstaltung des Landesarchivs Baden-Württemberg in Ludwigsburg 20.11.2001.....	7
AUS DER UB	10
„... anlässlich des Geburtstags der Leitenden Bibliotheksdirektorin ...“.....	10
Die Buchverkaufsaktion der Universitätsbibliothek Freiburg.....	21
Don't touch a running system	26
Multimedia in Studium und Lehre – gemeinsame Medientage von UB und RZ	28
Protokoll über das Informationsgespräch des Bibliothekspersonals im Bibliothekssystem 2001	29
FreiDok ab sofort auch Publikationsplattform für sonstige wissenschaftliche Arbeiten	33
Digitalisierungsprojekte an der Universitätsbibliothek Freiburg	34
AUS DER UB / KURZINFOS.....	36
Umzug Signierdienst / HBA und Abbau GK	36
Zeitschriften-Rückarbeitung aus dem LS-Bereich	36
Web-OPAC der ZDB.....	36
AUS DEN INSTITUTEN / KURZINFOS.....	37
Bibliothek für Rechtswissenschaft.....	37
PRESSESPIEGEL.....	37
Euro-Umstellung zum Jahresanfang	37
Landeslehrpreis für Herrn Dr. Leithold	37
Bücherverkauf in der UB.....	37

Impressum:

Herausgeber: Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.
 Werthmannplatz 2, 79098 Freiburg i. Br.
 Postfach 1629, 79016 Freiburg i. Br.
 Tel. 0761/203-

Redaktion: Thomas Argast (Tel. 3937); Regina Bickmann (Tel. 3966); Ulrike Klaster (Tel. 3953); Winfried Molz (Tel. 3561); Christine Schneider (Tel. 3886); Wilfried Sühl-Strohmer (Tel. 3924); Thomas Würger (Tel. 3999)

e-mail: expressum@ub.uni-freiburg.de
 Expressum im WWW unter <http://www.ub.uni-freiburg.de/expressum>

Fotos: Sentilo Rieber, Christine Schneider, Wilfried Sühl-Strohmer

ISSN 0943-7258

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 31. März 2002

EDITORIAL

Expressum Blitz

Liebe Kolleg(inn)en,

Expressum hat einen Ableger bekommen: Er heisst "Expressum Blitz" und soll dafür sorgen, dass aktuelle Meldungen und Infos, die im Haus zwischen den Abteilungen, meistens in Form von E-Mails hin- und herlaufen, sozusagen "blitzartig" verbreitet werden. Viele dieser Infos sind ja durchaus von Wert auch für andere Mitarbeiter(innen) im Haus, die beispielsweise als Springer an den Infotheken eingesetzt sind oder die sich an Hausführungen beteiligen. "Expressum Blitz" will als elektronische Schnellinformation im Intranet dazu einen Beitrag leisten: Der hausinterne Informationsfluss soll beschleunigt und verbessert werden. Es wäre also nützlich, wenn künftig alle entsprechenden Mitteilungen oder Meldungen, die per E-Mail innerhalb des Hauses verschickt werden, auch (cc) expressum@ub.uni-freiburg.de zur Kenntnis zu geben, damit diese Nachricht gegebenenfalls auch in Expressum Blitz erscheinen kann.

Schauen Sie sich einfach unser neues "Expressum Blitz", in dem bereits einige Meldungen zu lesen sind, an und denken Sie künftig daran, auch Ihre Infos "blitzschnell" an Expressum weiterzugeben.

(Expressum Blitz:

<http://www.ub.uni-freiburg.de/expressum/internes/blitz/index.html>)

Ihre Expressum-Redaktion

ALLGEMEINES

Römisches Padua

Vom 19. Februar bis zum 20. Mai zeigt das Museum für Ur- und Frühgeschichte der Stadt Freiburg dienstags bis sonntags zwischen 10 und 17 Uhr im Ausstellungsraum der UB die Ausstellung "Römisches Padua". Die Eröffnungsveranstaltung findet am 17. Februar um 18 Uhr statt.

Das römische Patavium war in der Zeit des Augustus die reichste und bedeutendste Stadt in Norditalien. Die vom Museo Civico, dem Archäologischen Institut der Universität Padua, der Bodendenkmalpflege Venetiens mit dem Museum für Ur- und Frühgeschichte erarbeitete Ausstellung vermittelt eine Vorstellung von der Topographie des römischen Paduas.

Eine repräsentative Auswahl der Funde von Münzen, Keramik, Gläsern bis hin zu



Architekturornamentik, Grabreliefs und Marmorporträts gibt einen Einblick u. a. in die Geschichte der Stadt, in die Wirtschaft des Territorium von Padua und Bereiche des Alltagslebens.

Mit dieser Ausstellung nimmt das Museum für Ur- und Frühgeschichte den Faden wieder auf, der 1981 anlässlich der Ausstellung "Padua vor den Römern" mit dem Museo Civico von Freiburgs Partnerstadt Padua geknüpft worden war.

(Ralf Ohlhoff)

Nutzen und Perspektiven elektronischer Enzyklopädien:

Bericht und Überlegungen anlässlich einer Veranstaltung an der FH Köln

1. Einleitung

Der Fachbereich Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln hat am 12. Dezember 2001 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Information (AKI) Rheinland, einer Regionalgruppe der DGI, im Rahmen des „Kölner Dialoges Informationswissenschaft“ eine Veranstaltung mit dem Thema: „Enzyklopädie im Wandel: Schmuckstück der Bücherwand, rotierende Scheibe oder Netzangebot?“ durchgeführt. Drei Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion gingen der Frage nach, ob und in welcher Form die traditionellen Enzyklopädien im Zeitalter digitaler Informationen noch existieren können. Im ersten Vortrag sprach Prof. Dr. Helmut *Volpers* von der FH Köln über „Idee und Begriff der Enzyklopädie im Wandel der Zeit.“ Dieser Vortrag war buchgeschichtlicher Natur. Nach dieser historischen Einstimmung wurden zwei multimediale Enzyklopädien der Gegenwart vorgestellt: der „Brockhaus multimedial 2002“ und die „Encarta Enzyklopädie Plus 2002“.

2. Brockhaus multimedial 2002

Herr Eberhard *Anger* vom Brockhaus-Verlag referierte zunächst über den „Brockhaus multimedial 2002“. Der Vortrag als solcher trug zwar durchgängig werbemäßige Züge, war aber gleichwohl sehr informativ. Die Grundlage für den „Brockhaus multimedial“ bildet die 15-bändige Brockhaus-Enzyklopädie. Dieser Textbestand ist durch weitere Inhalte angereichert, so daß der „Brockhaus multimedial“ rund 64 Bände erzählenden Text enthält. Ergänzt wird dieser Text durch Video- Bild- und Tondokumente. Allein für das Instrument Saxophon werden elf Klangbeispiele geboten, die Instrumentenarten, Musikstile und Spieltechniken illustrieren. Der Textbestand wird durch leicht zu bedienende Recherche-Werkzeuge erschlossen, die weit über einen bloßen Nachweis des Lemmatabestandes hinausgehen. So lassen sich auch komplexe Suchanfragen formulieren wie etwa die nach norwegischen Malern, die zwischen 1900 und 1930 gelebt haben. Interessant ist auch die Brockhaus-Direktsuche. Dabei wird ein Icon auf einen beliebigen textlichen Bildschirminhalt geschoben (Word-Dokument, Webseite, etc.), der dann automatisch mit Hilfe der Brockhaus-CD erläutert wird. Ein

weiteres Plus ist das computergenerierte Wissensnetz, das assoziativ verwandte Lemmata aufzeigt und so zu einem „browsenden“ Lesen quer durch verschiedene Wissenswelten verführt. Hier liegt ein nicht unbeträchtlicher Unterhaltungswert des „Brockhaus multimedial“, der zudem noch über einen Atlas und in der Premium-Version über den Textbestand des gedruckten Brockhaus von 1906 verfügt. Eine besondere Stärke des „Brockhaus multimedial“ sind seine rund 16.000 kommentierten Weblinks. Über das Internet werden auch regelmäßige Updates der Enzyklopädie angeboten. Insgesamt stellt der „Brockhaus multimedial“ ein interessantes Produkt dar. Vor allem für allgemeine Fragen bietet er schnelle und durch den Hintergrund der gedruckten Werke auch qualitativ gute Information. Der wissenschaftlich arbeitende Nutzer hingegen kann mit diesem Produkt nur bedingt etwas anfangen. Die Lemmata des „Brockhaus multimedial“ basieren zwar auf gedruckten Werken, enthalten selbst jedoch keine Zitatstellen. Ein Gang ans Regal bleibt für redliches Zitieren notwendig.

3. Encarta Enzyklopädie Plus 2002

Abschließend sprach Herr Michael *Hittl*, Chefredakteur bei Encarta in München, über die neue Encarta Enzyklopädie Plus 2002. In technischer Hinsicht konnte er an das zum Brockhaus Gesagte anknüpfen und beschränkte sich darauf, die Besonderheiten seines Produktes herauszustellen. Im Unterschied zum Brockhaus basiert die Encarta in ihrer deutschen Version auf eigens für dieses Produkt geschriebenen Artikeln und hat daher nicht das Renommee der Konkurrenz vom Brockhaus-Verlag. Man ist allerdings bestrebt, stets neue und kompetente Autoren für die Artikel zu gewinnen. Im Gegensatz zum Brockhaus mit relativ kleinen Artikeln bietet die Encarta längere Texte mit Handbuchcharakter. Diese Texte werden graphisch aufbereitet und haben ein Layout, das etwa mit Magazinen wie Focus zu vergleichen ist. Sie erhalten dadurch einen mehr journalistischen Charakter. Die Encarta bietet überdies Originalquellentexte von Publikationen wie ZEIT oder Spiegel. Eine besondere Stärke der Encarta sind die Atlas-Anwendungen und ein Historama, das die Lemmata in einem Zeitstrahl nach auswählbaren Kategorien (Fächer und Orte) darbietet. In ähnlicher Weise wie der Brockhaus multimedial ist auch die Encarta durch Links und einen Aktualisierungsdienst mit dem Internet verbunden. Im Vergleich zum Brockhaus ist die Encarta mehr verspielt und zielt damit wohl auf ein eher jüngeres Publikum.

4. Technische Schwierigkeiten

Beide CD-Produkte hatten bei der Präsentation technische Probleme. Das macht deutlich, wie schwierig auch heute noch aufwendige Multimedia-Anwendungen zu handhaben sind. Wählt man statt der DVD-Version die CD-Variante sieht man sich überdies mit der Notwendigkeit eines häufigen CD-Wechsels konfrontiert.

5. Perspektiven und Anwendungsbereiche

Neben diesen technischen Schwierigkeiten werfen die elektronischen Enzyklopädien eine Fülle von medientheoretischen und bibliothekarischen Problemen auf. Es kann sehr bezweifelt werden, ob sie die gedruckten Werke in absehbarer

Zeit wirklich ersetzen können. Mit Blick auf die Zitierbarkeit und die Archivierung der Informationen sind noch zu viele Fragen ungelöst. Nicht vergessen werden sollte, daß gerade das Brockhaus-Produkt seine Qualität von der gedruckten Version ableitet. Auf meine Nachfrage wurde bestätigt, daß es weiterhin einen gedruckten Brockhaus geben wird: die Vorbereitungen zur neuen Auflage laufen bereits! Vielleicht liegt der Nutzen der elektronischen Enzyklopädien auch weniger in der Ablösung der gedruckten Werke. Mit ihren multimedialen Möglichkeiten und ihrer Anbindung an das Internet eröffnen die elektronischen Enzyklopädien im Vergleich zur Buchausgaben andere und neue Nutzungsmöglichkeiten. Zu nennen wären hier etwa: Infotainment als Freizeitgestaltung, der Einsatz als Lernhilfe durch geschickte didaktische Aufbereitung von Wissensinhalten und schließlich der Nutzen als sehr gutes Internetportal, das bei allgemeinen Auskunftsfragen und als informierendes Nachschlagewerk im Alltag gute Dienste leisten kann. Kurz gesagt: die elektronischen Enzyklopädien sind Wissenswerkzeuge für den Alltagsgebrauch und die erste Information. Und hier können sie tatsächlich zu einer geringeren Nutzung der gedruckten Werke führen.

Für die UB wäre vor allem der Brockhaus multimedial wegen seiner vielen Lemmata und seiner kommentierten Links ein ideales Instrument, um die vielfältigen Fragen, die im täglichen Auskunftsdienst auftauchen, rasch beantworten zu können. Insgesamt dürfte der Anwendungsbereich der elektronischen Enzyklopädien von ihrer Ausrichtung und Handhabung allerdings her mehr im öffentlichen denn im wissenschaftlichen Bibliothekswesen liegen, weil die gebotenen Informationen nicht tiefgehend sind und überdies nur bedingt zitierfähig, vor allem bei den Internetaktualisierungen.

6. Vertiefung und Links

Die beiden elektronischen Enzyklopädien haben Homepages, die einen guten Eindruck von den jeweiligen Produkten und ihrer Zielgruppe vermitteln:

<http://www.brockhaus-multimedial.de/>

<http://encarta.msn.de/>

Auf der Homepage von Prof. *Volpers* soll in nächster Zeit der Vortrag über die Geschichte der Enzyklopädien einzusehen sein:

<http://www.fbi.fh-koeln.de/fachbereich/personen/Volpers/Volpers.htm>

Abschließend möchte ich zur Vertiefung der Problematik auf die bedenkenswerten Ausführungen von Dieter E. *Zimmer* in seinem Buch „Die Bibliotheken der Zukunft“, Kapitel: „Enzyklopädien - vom Bildungssymbol zum Wissensmakler“, S. 87-102 in der Taschenbuchausgabe aus dem Ullstein-Verlag von 2001 verweisen. Der Besuch der Kölner Veranstaltung hat mir jedenfalls gezeigt, daß es noch spannende Entwicklungen geben wird.

(*Eric W. Steinhauer, BibRef.*)

Fortbildungsveranstaltung des Landesarchivs Baden-Württemberg in Ludwigsburg 20.11.2001

Am 20. November letzten Jahres nahmen Frau Becherer, Herr Federle und Frau Langhoff an einer Fortbildungsveranstaltung im *Institut für Erhaltung von Archiv – und Bibliotheksgut* in Ludwigsburg teil. Es ging um die Erhaltung und Lagerung alter und wertvoller Bücher in wissenschaftlichen Bibliotheken. Wir Teilnehmer aus verschiedenen Bibliotheken Baden-Württembergs wurden zunächst in das Thema der Bestandserhaltung eingeführt. Weiter erläuterten Kolleginnen des Instituts das Thema aus ihrer Sicht- und Erfahrungsweise. Daran schloss sich eine ausführliche Führung durch die Werkstätten für Mikroverfilmung, und nach dem Mittagessen, durch die Restaurationswerkstatt an. Mit einer kurzen Zusammenfassung schloss die Fortbildung am späten Nachmittag ab.

Einführung

Aufgabe einer Bibliothek ist es, das Kulturgut Buch für die nachfolgenden Generationen zu bewahren und zu schützen – gleichzeitig aber die individuelle Benutzbarkeit dieser Literatur zu gewährleisten. Für die Bibliothek ist es deshalb nicht leicht, einen Mittelweg zwischen diesen beiden Anforderungen zu finden. Dabei ist zu bedenken, dass jedes Buch durch den Gebrauch nicht nur abgenutzt, sondern auch allein durch das Ausheben und Einstellen Gefahr läuft, beschädigt zu werden, andererseits ein archiviertes aber unbenutztes Buch ‚tote‘ Literatur bedeutet. Unter diesem Gesichtspunkt sollte jede Benutzung gesehen und überlegt und sollten bestimmte Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden:

Benutzung

Bei der Benutzung besonders schützenswerter Literatur bedarf es eigener Regeln:

Die Literatur darf nur unter Aufsicht in einem gesonderten Lesesaal (Sonderlesesaal) eingesehen werden.

Vom Benutzer ist eine besonders pflegliche Behandlung zu fordern, d.h.:

- nicht mit feuchtem Finger blättern
- Bleistift beim Schreiben benutzen
- Filzunterlage, Schaumstoffkeile zur Unterstützung des Bandes, Bleibänder als Seitenhalter
- bei besonders wertvollen Bänden (z.B. Handschriften) Baumwollhandschuhe ausgeben
- kein selbständiges Kopieren
- Kopien nur nach Begutachtung des einzelnen Bandes genehmigen; oft schonender sind Fotos (s. Xerokopieren)
- bei vielbenutzter Literatur Verfilmen / Digitalisieren erwägen

Bereitstellung

Schon im Magazin (Tresor) sollten die Bücher unter guten Bedingungen aufgestellt und verwaltet werden, d.h.

- richtige Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Magazinraum beachten (17–20° / 40–65 %)
- Staub vermeiden (Nährboden für Pilze), deshalb regelmäßig feucht wischen
- Bücher in säurefreien Schubern aufbewahren (vor allem kleine und sperrige Bände)
- Trennpappen zwischen Bücher mit Schnallen oder Metallbeschlägen zum Schutz der daneben stehenden Bucheinbände stellen
- Ersatzschuber beim Entnehmen, vor allem großformatiger Bände, einstellen (um ein Kippen der restlichen Bücher zu vermeiden)
- den zu entnehmenden Band von hinten nach vorn aus dem Regal ‚kippen‘, damit der Rücken nicht beschädigt wird, (die Reparatur eines abgerissenen Rückens bei einem Originaleinband, z.B. aus Halbleder, ist sehr arbeitsaufwendig und kann Kosten in Höhe von etwa EUR 1000,- bedeuten.)
- Rote Ledereinbände müssen unbedingt vor Feuchtigkeit jeder Art (z.B. Staub feucht abwischen ...), bewahrt werden, da sich der Einband sonst verfärbt und zerbröseln.

Xerokopieren / Verfilmen / Digitalisieren

Xerokopieren:

Das Problem beim Kopieren ist anscheinend nicht so sehr die starke Belichtung - sie ist ähnlich kurz, wie beim Fotografieren oder Scannen (schädlich ist vor allem UV-Licht!) -. Das Problem liegt bei der sich entwickelnden Wärme, die schon nach wenigen Kopien entsteht und sich zunehmend steigert. Dadurch trocknet das Papier aus und wird brüchig. Vor allem schädigend ist das Überkopfliegen und Andrücken des Buches auf die Glasplatte beim Kopieren, da dadurch der Rücken häufig beschädigt wird oder bricht (s.o. Reparatur eines abgelösten Rückens). Das letzte Problem ließe sich allerdings durch ein Kopiergerät, das eine Buchauflage über Eck zulässt erheblich mildern.



(Foto: Landesarchivdirektion Baden-Württemberg)

Verfilmen / Digitalisieren:

Bei viel benutzter Literatur ist eine Verfilmung des Buches sehr zu überlegen, da diese Möglichkeit weitaus schonender für ein Buch ist als Kopieren oder wiederholtes Fotografieren. Durch neue Fotoanlagen, bei denen ein Buch optimal unterstützt und gelagert werden kann und die Kamera von oben her sowohl filmt als auch gleichzeitig digitalisiert, ist das Verfahren sehr viel schonender und effekti-

ver. Selbst bei nicht plan liegenden Objekten gibt es Objektive, die den Winkel ausgleichen.

Auch ist das Filmmaterial heute von so guter Qualität (Polyester: reißfest und unverrottbar), dass die Aufnahmen für Veröffentlichungen, Plakatdrucke, etc. pp. optimal ausfallen, und ein Film ohne Verlust beliebig oft vervielfältigt werden kann. Für großformatige, farbige Abbildungen und Karten gibt es spezielle Makrofiches.

Diese entwickelte Technik ermöglicht nun den Bibliotheken ihrem Auftrag gerecht zu werden: häufige Benutzung ohne Schaden; Veröffentlichungsmöglichkeiten und ein zur Verfügung stellen in den Medien. Gleichzeitig kann das einzelne Buch sorgfältig archiviert werden und bleibt dadurch für lange Zeit erhalten.

Pilzbefall

Bei Pilzbefall in Büchern wird zwischen aktivem und passivem Befall unterschieden. Man erkennt den aktiven Pilz an einer pelzigen Oberfläche, mit weißlich-grauen Sporen, den passiven Pilz dagegen an rötlichen, bläulichen bis grünlichen Flecken. Wichtig ist zu wissen, dass Pilze sich nur bei feuchter Lagerung entwickeln und leben können. Sollte man bei einem Buch aktiven Pilzbefall entdecken, muss man unbedingt einen Kittel, Handschuhe und Mundschutz (vielleicht besser noch: Haube, Ärmelschoner und Gamaschen) tragen, um den Pilz nicht überallhin zu verbreiten. So ein befallenes Buch muss unbedingt separiert, in speziellen Anlagen getrocknet oder auch begast werden, wobei die letztere Methode nicht ganz unumstritten ist. Nach der Begasung muss das Buch in einer besonderen Absauganlage ausgebürstet werden.

Laut Aussage der Kollegen in Ludwigsburg ist Pilzbefall in unseren neueren Bibliotheken durch die vorgeschriebene Lagerung eher selten. Auch konnte bei Blutuntersuchungen von Mitarbeitern keine Auswirkung und damit eine besondere Gefährlichkeit der Buch-Pilze nachgewiesen werden. Dagegen kämen Allergene, ausgelöst durch Staub, im Nachweis häufig vor.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass diese Fortbildung für mich sehr anregend war. Vor allem aber bin ich aufmerksamer im Umgang mit alten Büchern geworden. Leider belastet mich seither aber auch das Gefühl, dass eigentlich gerade bei unseren alten und kostbaren Büchern zu ihrem Schutz und ihrer Erhaltung noch viel getan werden müsste. Dabei habe ich vor allem die vielen kleineren Buchschäden, die auf Dauer zu sehr kostspieligen Reparaturen führen werden, im Auge, sowie den Schutz durch entsprechende Schuber, Trennpappen und geeignete Aufstellhilfen.

Ich glaube, wir drei Teilnehmer sind durch dieses informative und interessante Angebot vom Landesarchiv sehr viel sensibler im Umgang mit den alten Büchern geworden.

(Heinrike Langhoff)

AUS DER UB

„... anlässlich des Geburtstags der Leitenden Bibliotheksdirektorin ...“

Gleich am Anfang des neuen Jahres galt es, ein besonderes Ereignis in der UB zu begehen: Ein Fest anlässlich des Geburtstags der Leitenden Bibliotheksdirektorin, Frau Bärbel Schubel, wurde im Ausstellungsraum und dann später im 3. Obergeschoss der Bibliothek gefeiert. Nachfolgend wird Herr Dr. Becht Eindrücke von dieser Feier in seinem Artikel beschreiben; daran schließt sich aus dem Festprogramm die Begrüßung von Herrn Prof. Dr. Raffelt an. Die danach abgedruckte Rede zur Geschenkübergabe durch Frau Straub als Vertreterin der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt noch einmal die Vielfalt der überreichten Präsente. Abschließend wird der Inhalt der Festschrift „Positionen im Wandel“, die von den Fachreferenten der UB zu diesem Anlass verfasst wurde, aufgeführt.
(Redaktion)



Festfreuden in der UB

Die Universitätsbibliothek feiert den 60. Geburtstag ihrer Direktorin

Es besteht kein Zweifel: Wer sich am Abend des 10. Januar dieses Jahres in der UB aufhielt, konnte dort etwas ganz Besonderes erleben. Denn an diesem Tag hatte die Direktorin der Universitätsbibliothek, Frau Bärbel Schubel, ausgesuchte Gäste aus der Universität, viele Freunde und nicht zuletzt auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Fest eingeladen. Dies an sich wäre schon eine erstaunliche Nachricht. Ist doch die „zentrale Betriebseinheit“ – so heißt ja schließlich unsere Bibliothek in der administrativ-juristischen Fachsprache – in der Universität gewöhnlich eher als Ort nüchtern-prosaischer Geschäftigkeit denn als Wirkungsstätte festlicher Musen bekannt. Hätte daher an diesem Tag eine

Ausstellungseröffnung, eine Tagung oder sonstige Großveranstaltung der Universität in der Bibliothek stattgefunden, so wäre dies nicht weiter erwähnenswert. Aber ein richtiges Fest, nicht einfach ein Event, das zudem noch rundum gelungen ist und um das die UB – man möge uns diese Eitelkeit verzeihen - manche Gäste aus der Universität beneidet haben, ist doch ein außergewöhnliches Ereignis, das eine eigene kleine Darstellung rechtfertigt und verdient.

Wie jedes Fest im Vollsinn des Wortes war auch dieses nicht einfach „gemacht“. Natürlich haben vor und während der Feier viele fleißige, ideenreiche und phantasievolle Hände, Köpfe und Herzen gewirkt, so zu deren gutem Gelingen entscheidend beigetragen und aus den vielen Blumen und Blüten einzelner Ideen und Gaben jenen schönen Strauß gebunden, der dann der Gefeierten an diesem Abend überreicht wurde. Aber wie nun einmal das Ganze immer mehr ist als die Summe seiner Teile, so hat auch dieses Fest in seinem gelungenen und harmonischen Verlauf die Hoffnungen und Erwartungen der Planenden und Vorbereitenden übertroffen. Und wie jedes Fest nicht einfach dem Alltag des Menschen erwächst, sondern sich vielmehr einem unverfügbaren Geschehen verdankt, so war es auch hier: Anlass der Feier war nämlich der 60. Geburtstag der Bibliotheksleiterin. Da dies gleichbedeutend war mit über 30 Jahren vielfältigen Wirkens in der UB Freiburg und davon wiederum knapp 8 Jahren in leitender Position überstieg dieses Ereignis einen rein privaten Rahmen und verlangte gleichsam von sich aus nach jenem feierlichen Innehalten vom Alltagsgeschehen, was doch ein Fest in seinem Kern ausmacht. Und schließlich fehlte dem Abend auch nicht die einem Fest eigene Nachdenklichkeit, die zwar die Festfreude nicht trübt, aber doch ihr eigenes Recht besitzt. Es wäre hier etwa an die Finanzsorgen zu denken, die die Universitätsbibliothek derzeit bedrücken und die im Verlauf des Abends auch deutlich angesprochen wurden

Wenn bisher vom „Ganzen“ die Rede war, so müssen nun unbedingt auch die „Teile“ zu ihrem Recht kommen. Trugen doch die einzelnen Beiträge des Festes ihre je eigene, individuelle Handschrift und spiegelten in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit die hinter ihnen stehenden Persönlichkeiten mit ihren Fähigkeiten und Vorzügen wider. Wo sollte man also beginnen und wo aufhören, wollte man nicht Gefahr laufen, Wichtiges und Schönes aus dem vielfältigen Festprogramm zu vergessen? Ginge man chronologisch vor, so müsste man zunächst auf den Festakt im vollbesetzten Ausstellungsraum eingehen, der von Bachs Cellokompositionen feierlich umrahmt und so gleichsam auch musikalisch aus dem weitergehenden Alltagsbetrieb der Bibliothek enthoben wurde. Danach die Begrüßungsrede von Herrn Prof. Dr. Raffelt, der den beruflichen Lebensweg der Jubilarin skizzierte, ihre besonderen Verdienste beim Aufbau des über Freiburg hinaus bekannten „Bibliothekssystems“ würdigte und ihren maßgeblichen Anteil am derzeit hohen Stand des vielfältigen Servicespektrums der Bibliothek hervorhob. Natürlich wäre auch die Ansprache des Prorektors, Prof. Dr. Oesten, zu nennen, der die Glückwünsche der Universität überbrachte, Frau Schubel für die angenehme und verlässliche Zusammenarbeit dankte und in diesem Zusammenhang auch den Wert der UB für die Alma mater unterstrich. Der Festvortrag von Herrn Dr. Leithold verdiente an sich eine eigene Darstellung, gelang ihm doch eine an-

schauliche, kurzweilige und doch überzeugende Darstellung der UB-Leistungen im Bereich der audiovisuellen Medien, die ein - zumindest Außenstehenden - völlig ungewohntes Bild bibliothekarischer Arbeit zeichnete. Anschließend wäre die Überreichung der Festschrift an Frau Schubel zu erwähnen, die unter dem sinnträchtigen Titel „Positionen im Wandel“ die Erträge der Freiburger Bibliotheksarbeit der letzten 10 Jahre zusammenträgt. Eine auch für uns wichtige und selbst schon von der Universität gewürdigte Art „Geländevermessung“ der seit den 90er Jahren auch in Freiburg bewegter und zerklüfteter werdenden Bibliothekslandschaft. Last but not least, dürfte selbstverständlich auch nicht die Ansprache der Jubilarin selbst vergessen werden, die, dem Anlass entsprechend, sehr persönlich gefärbt war. Besonders erfreute wohl Frau Schubel der Umstand, dass auch einige ihrer akademischen Lehrer und Weggefährten gekommen



waren, um der einstigen Studentin die Ehre zu geben. Es gibt sie also gelegentlich doch noch, die Universität als die „Gemeinschaft der Lernenden und Lehrenden“.

Wollte man dem zeitlichen Ablauf weiter folgen, so wäre jetzt der sich anschließende Empfang auf der „Empore“ im 3.

Stock zu nennen, wo den Gästen ein reichhaltiges Buffet zur Verfügung stand, von aufmerksamen Kolleginnen Getränke gereicht wurden und es Gelegenheit zu Gespräch und Austausch gab. Doch während sich mit dem obligatorischen Empfang bei den meisten universitären Feiern das Festprogramm dem Ende zuneigt, bildete es in der UB nur die Überleitung zu einem Reigen verschiedener Darbietungen und Geschenküberreichungen. Einen großartigen Auftakt dazu bildete eine Einlage von Herrn Horstmann, der vier außergewöhnliche UB-Besucher – einen Ex-General, einen Freiburger Trunkenbold, einen Kurgast aus dem Ruhrpott und sogar einen leibhaftigen Professor der Theologischen Fakultät – darstellte. Mit seinem ihm eigenen, humoristischen Talent gelang es ihm, die Empore für kurze Zeit in eine Kabarettbühne zu verwandeln, alle Anwesenden auch noch zu vorgerückter Stunde in den Bann zu ziehen und sogar den anwesenden Professoren der Theologie stürmischen Beifall zu entlocken. Danach wurden Frau Schubel vom Kollegenkreis in lockerer Folge eine Reihe von Geschenken überreicht, die von selbstgemachter Marmelade und selbstgestrickten Socken (gegen die Tücken der Klimaanlage), über einen schönen Bildband über Zisterzienserkunst und einen Reisegutschein bis hin zu „hauseigenen“ Produkten

wie ein prachtvoll gebundenes Digitalisat der schönen Handschrift Nr. 498 aus der Feder Joseph Felizian Geissingers oder dem Buchstaben „B“, bei dem die fleißige Retrokonversion pünktlich zum Geburtstag der Chefin inzwischen ange­langt ist, reichten. Damit fand das Programm seinen Abschluss, was aber kei­neswegs bedeutete, dass damit auch das Fest zu Ende ging. Hinderte doch selbst die Hausschließung um 22 Uhr manche Kolleginnen und Kollegen nicht, den Abend noch in gemütlicher Runde in der UB ausklingen zu lassen. Ein wei­terer Beleg für den Erfolg des Festes!

So weit einige, chronologisch an­geordnete und be­sonders schöne Facetten aus dem bunten Fächer des Festprogramms. Diese Chronologie der Ereignisse al­lein kann jedoch keine Vollständig­keit beanspruchen, da sie vieles Wich­tige übergehen würde, wie etwa das Aus-



schmücken der Räumlichkeiten im 3. Stock. Denn dem von Frau Schöpferle ge­leiteten Team gelang es mit gutem Geschmack und sicherer Hand, der sonst nüchternen Betonkonstruktion Schönheit und Wärme abzutrotzen. Dass dies auch unsere Nutzerinnen und Nutzer so empfinden, zeigt sich daran, dass die festliche Dekoration auch 2 Wochen nach dem Fest immer noch unbeschädigt ist. Vieles mehr verdiente hier noch genannt zu werden: die Kolleginnen und Kollegen, die beim Auf- und Abbau zupackten und die Gäste bedienten, die EDV-Abteilung und das Medienzentrum, die die technischen Voraussetzungen für den Vortrag und die Bilderschau u.a. mehr schufen, die Buchbinderei und die Druckerei, ohne deren Geschick die Festschrift nicht so schnell und ansprechend hätte gestaltet werden können. Und überdies ... Die Darstellung muss hier notgedrun­gen abrechnen, selbst auf die Gefahr hin, jemanden zu vergessen. Aber es ging uns ja eher um die Schilderung von Eindrücken, als um einen Bericht, der Voll­ständigkeit anstrebt.

Einem Fachreferenten für Philosophie möge man es nachsehen, wenn er sei­ne Eindrücke mit einem Zitat eines Großen seines Fachs beschließt. Friedrich Nietzsche schrieb einmal in diesem Zusammenhang folgendes: „Nicht das ist das Kunststück, ein Fest zu veranstalten, sondern solche zu finden, welche sich an ihm *freuen*“. Die Universitätsbibliothek ist froh und dankbar, dass ihr ein solches, gewiss seltenes Kunststück geglückt ist: Ihrer Direktorin zum 60. Geburtstag ein schönes Fest ausgerichtet zu haben, an dem viele ihre Freude teilten. Die fol-

genden Texte und Bilder wollen etwas von dieser Freude vermitteln und sie zugleich festhalten.

(Michael Becht)

Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. A. Raffelt

Liebe Frau Schubel!

Verehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich darf Sie zu dieser Feier in der Universitätsbibliothek begrüßen. Besonders herzlich möchte ich Herrn Prorektor Professor Oesten nennen, der zum einen als Vertreter des leider verhinderten Rektors Professor Jäger, gleichzeitig aber als der für das Bibliothekswesen zuständige Prorektor zu uns gekommen ist – also nicht als Ersatz, sondern als bewährter Freund der bibliothekarischen Arbeit an dieser Universität; ich begrüße auch sehr herzlich Prorektor Professor Pollak, Herrn Kanzler Fangmann und die Altrektoren Minister a.D. Professor Engler und Prof. Rüchardt. Etwa 200 weitere höchst begrüßenswerte Teilnehmer an dieser Feierstunde wären jetzt zu nennen. Ich schließe sie alle in das herzliche Willkommen ein!



Die Universitätsbibliothek Freiburg hat zu einer kleinen Feier eingeladen. Wir freuen uns, daß Sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind. Die Enge in diesem Raum sehen wir positiv: Sie ist der Ausdruck Ihrer Wertschätzung für Grund und Anlaß dieser Feier. Der Anlaß ist ein runder

Geburtstag der leitenden Direktorin, Frau Bärbel Schubel, die Sie mit Ihrer Anwesenheit ehren.

Eine Bibliothek ist ein Dienstleistungsunternehmen. Feiern sind selten angesagt. Es gibt aber Anlässe, die eine solche Feier rechtfertigen. Und um einen solchen handelt es sich heute. Wie er recht zu begehren sei, haben wir uns seit längerem überlegt. Es ist nicht immer ganz einfach, die Spontaneität aller herzlichen persönlichen Wünsche und des Danks für eine offene, kommunikative und innovative Führung so zusammenzufassen, daß all das zum Ausdruck kommt, was bei einer solchen Gelegenheit geäußert werden will und geäußert werden muß. Zum Glück wissen wir in Freiburg sehr genau, daß das menschliche Dasein

zeitlich gestreckt ist. Und so wird es heute verschiedene „Zeitungen“ geben, die die nivellierenden Jetztfolgen unseres üblichen Zeitverhaltens, wie Heidegger das nennt, durchbrechen und die insgesamt all das zusammen „äußern“ sollen, was wir Frau Schubel sagen und wünschen möchten. Dieser existentielle Sachverhalt macht die Sache für mich an dieser Stelle etwas einfacher. Ich kann hier sozusagen die „Freundlichkeit des Objektiven“ bemühen und beim Spektrum unserer Arbeitswelt ansetzen, wie es in manchem seit über dreißig Jahren, seit 1994 aber in leitender Funktion von Frau Schubel mitgeprägt und geprägt worden ist.

Bei der Vorbereitung dieses Tages schien es zunächst schwierig, schon wieder eine Bilanz der Bibliotheksarbeit zugrunde zu legen. Haben wir doch erst vor fast genau zehn Jahren an einem entsprechenden Festtag für und mit Herrn Kehr – den ich bei der Gelegenheit auch begrüßen darf – in zwei umfangreichen Bänden 25 Jahre Freiburger Bibliotheksarbeit darzustellen und zu reflektieren versucht. Und zu seinem Abschied 1994 haben wir über die „Perspektiven in den neunziger Jahren“ – so der Untertitel eines weiteren Bandes – nachgedacht. Aber es haben sich schon andere geirrt! Francis Fukuyama hat 1992 „the end of history“, den Stillstand der Geschichte nach dem Wegfall der Blockgegensätze diagnostiziert – die Weltgeschichte hat sich nicht darum gekümmert. Die kleine Welt der Bibliothek ist damit nicht zu vergleichen. Aber eine kurze Besinnung hat uns gezeigt, daß es auch hier in den letzten Jahren derartige Umwälzungen insgesamt und einen derartigen Innovationsschub in der bibliothekarischen Arbeit in Freiburg gegeben hat, daß ein neuer Blick aus dem Alltag heraus auf die Entwicklungen der letzten knapp acht Jahre auch für uns selbst höchst instruktiv war. Daher schien es uns angemessen, Frau Schubel an dieser Stelle zunächst für acht Jahre Bibliotheksleitung in der Weise zu danken, daß wir den Blick auf die Aufgabenfelder lenken, in denen die Bibliothek neue Anforderungen aufgenommen hat und – in vielen Fällen davon auch durch ganz persönliche Initiativen von Frau Schubel befördert – Lösungsversuche und Angebote entwickelt hat, die zum Teil schon zu Selbstverständlichkeiten geworden sind, zum Teil aber auch weiterhin die Flexibilität, den Mut zum Neuen und das ständige Engagement aller Mitarbeiter erfordern. In einer Festschrift mit dem Titel *Positionen im Wandel*, die am Ende dieser Stunde überreicht werden soll, haben wir versucht, diese Dinge auszuformulieren. An der gleichen Stelle ist auch eine kurze Würdigung der bibliothekarischen Arbeit von Frau Schubel in anderen Funktionen im Freiburger Bibliothekswesen und darüber hinaus versucht worden, die ja vielen von Ihnen bekannt sind: Man müsste in diesem Zusammenhang etwa vom Aufbau des Bibliothekssystems, von den innovativen Lösungen im Bereich der naturwissenschaftlichen Bibliotheken, von der Verbundbibliothek im Kollegiengebäude IV, von der Einführung der elektronischen Katalogisierung im Institutsbereich, von Einkaufskonsortien, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, vom Freiburger Bibliothekartag und vielem anderen mehr sprechen. Ich möchte das an dieser Stelle übergehen, schon um Ihnen noch etwas Spannung auf den Text der Festschrift zu bewahren.

Stattdessen möchte ich in dieser kurzen Einleitung nur plakativ einige wesentliche Punkte der Entwicklung der letzten acht Jahre in diesem Hause vor Augen führen. Ich möchte das wirklich als Plakat tun, indem ich Ihnen sozusagen nur Bilder vor ihr geistiges Auge stelle.

Bild 1: Die Eingangshalle der Bibliothek.

Die beherrschende große Schalterwand der Ausleihe ist im Umbau begriffen und wird für neue Informationsdienstleistungen vorbereitet. Die immer noch vorhandenen Katalogschränke werden mehr und mehr überflüssig. Das Bild wird inzwischen weitgehend von der EDV geprägt, die Bildschirme breiten sich unaufhaltsam aus. Dabei wurden erst zum Nikolaustag 1994 für die Benutzer die ersten Online-Bildschirmkataloge des Systems OLIX zur Verfügung gestellt. Wir sind gerade dabei, die nächste PC-Generation aufzustellen. Was wichtiger ist: Die elektronischen Kataloge weisen inzwischen den Gesamtbestand der UB ab 1945 und für die ersten beiden Buchstaben sogar alle Bücher nach. Dazu ist das gesamte Freiburger Bibliothekssystem – also auch die Institute – schon mit hoher Vollständigkeit elektronisch rekatalogisiert und damit in diesem Katalog nachgewiesen.

Bild 2: Der Computer an Ihrem Arbeitsplatz.

Die rasante Entwicklung der Netztechnologie ermöglicht es, einen Gutteil der Bibliotheks-Leistungen von jedem vernetzten PC aus wahrzunehmen: Kataloge zu durchsuchen, Bestellungen aufzugeben, die digitale Bibliothek freier und lizenzierter Bibliographien oder auch Volltexte wie Lexika oder zentrale Gesamtausgaben zu nutzen, zum Teil auf Lieferdienste zurückzugreifen und anderes mehr. Dahinter steht ein gezieltes Engagement für die neue Informationswelt, das von den technischen Lösungen an, die zum Teil ja auch noch pionierhaft entwickelt werden müssen, bis zu den kaufmännischen Herausforderungen reicht, die die cleveren Geschäftspraktiken monopolistischer Konzerne den Bibliotheken aufzwingen. Soweit zum Computer am Arbeitsplatz, der Sie inzwischen alle direkt mit der Bibliothek verbindet...

Bild 3: Ein Internet-Café.

... sagen wir in Peking. Ein älterer Chinese sucht sich über Heidegger zu informieren. Er wird über seine Suchmaschinen-Eingabe mit höchster Wahrscheinlichkeit direkt zur UB Freiburg verwiesen und wird hier auch die chinesischen Heidegger-Übersetzungen finden. Er braucht nur noch nach Freiburg zu fahren, – vielleicht zum nächsten Alumni-Treffen.

Oder verlegen wir das Internet-Café nach Tokio: Ein musikbegeisterter japanischer Germanistikstudent hört Mozarts Lied *An Chloe* KV 524 und sucht in der Suchmaschine nach dem Textdichter Jacobi: Auch er wird die UB Freiburg finden, die digitale Gesamtausgabe der Werke Jacobis einsehen können, das Lied sogar in der Interpretation Hans-Jörg Mammels aus dem Internet hören und schließlich die Notenpartitur auf dem Server FreiDok zur Verfügung haben. Er

braucht also nicht einmal nach Freiburg zu fahren. Aber vielleicht möchte er das gerade, um hier zu studieren. Dazu

Bild 4: Studienanfänger in Freiburg.

Die neue Medienwelt ist nicht die reine Freude. Sie verlangt Hinweise, Einführung und Schulung. Frau Schubel hat seit langem propagiert, daß die Bibliothek ihre Produkte bewerben muß. Die UB macht Roadshows in den Instituten. Sie hat dafür gesorgt, daß die Benutzer im Selbststudium sich diese Angebote erschließen können. Neben den Fachseiten im Word-Wide-Web wurden von den Fachreferenten der UB elektronisch publizierte Tutorien für alle großen Fachgebiete erarbeitet, die in der Bibliothekswelt als vorbildlich gelten. Das war gerade rechtzeitig, um vorbereitet zu sein auf die intensiven Anforderungen zur Anfängerschulung, die inzwischen in Zusammenarbeit mit den Fakultäten auf die UB zugekommen sind. Die UB ist in verschiedenen Studienprogrammen vertreten und für die neuen Bachelor-Studiengänge auch in der Studienordnung verankert. Der musikbegeisterte Japaner kann also sein Germanistik-Studium hier fortsetzen. Er wird von der UB eingeführt und unterstützt.

Die Zeit reicht nicht, um weitere Plakate dieser Art zu hängen. Die genannten sollten nur verdeutlichen, wie rasch der Wandel in der Bibliotheks-, Informations- und Medienwelt im letzten knappen Jahrzehnt war. Die UB Freiburg hat die darin liegende Anforderung angenommen: Sie hat für ihre Dienstleistungen die neuen technischen Möglichkeiten weiter genutzt und ihr Angebot damit erheblich ausgedehnt.

Es reicht von den

- klassischen Aufgaben einer Bibliothek – die im übrigen auch ständig bedacht und ggf. besser strukturiert werden, was bei der Euphorie für das Neue nicht vergessen werden sollte: neue ressourcensparende Organisationsformen wie in der Leihstelle, verlängerte Öffnungszeiten u.a.m.
- das Angebot reicht weiter zu elektronischen Lieferdiensten – FastDok für Naturwissenschaft und Medizin;
- zu elektronischen Publikationsprojekten – Friedrich Georg Jacobi wurde schon genannt, die Freiburger Zeitung und anderes kommt dazu; elektronische Dissertationen werden veröffentlicht; der Dissertationsserver FreiDok nimmt auch andere elektronisch publizierte wissenschaftliche Arbeiten auf usw.;
- schließlich hat die Bibliothek in der Vermittlung ihrer Angebote große Anstrengungen von der Werbung für ihre Produkte bis zu verschiedensten Formen von Einführung, Schulung und Unterricht unternommen.

Im Hauptvortrag dieser Stunde wird gleich Herr Dr. Leithold den audiovisuellen Medienbereich als ein eigenes Arbeitsfeld vorstellen, wo sich Möglichkeiten wie Probleme des Neuen besonders deutlich zeigen. Das wird dann in größerer Ausführlichkeit das Bild 5 sein ... Ich kann daher hier meine Übersicht abrechnen, nicht ohne gesagt zu haben, daß meine Plakate nur die Außenseite zeigen konnten. Was an verborgener Verwaltung dahinter steht, wenngleich mit direkten Auswirkungen auf den Benutzer, ist hier nicht darzulegen: von der Hintergrund-

EDV bis zur jetzt in Arbeit befindlichen Kosten-Leistungs-Rechnung. Auch hierfür kann ich nur auf die Festschrift verweisen, die Sie im übrigen natürlich auch ab heute im Internet zu Verfügung haben. Es ist die Nummer „volltexte/300“ auf dem FreiDok-Server.

Als Theologe steht es mir an, am Schluß die Bibel zu zitieren. Ich finde in den *Proverbia* den Vers 31,10: „Mulierem fortem quis inveniet? Procul et de ultimis finibus pretium eius“ – oder in der Einheitsübersetzung: „Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert.“ Die folgenden Verse aus einem kulturell agrarischen Kontext passen nicht so genau, aber der letzte stimmt wieder: „Ihre Werke soll man am Stadttor loben.“ – Das wollen wir heute tun.

(A. Raffelt)



Geschenkübergabe

Liebe Frau Schubel,
nicht nur die Benutzer, auch die Kolleginnen und Kollegen der UB möchten Ihnen herzlich zu Ihrem Ehrentag gratulieren, und wenn Sie sich wundern, warum ich hier stehe: es ist die wohl einzige Möglichkeit, Ihnen einen Korb zu geben und dabei eine Freude zu machen!

Der Korb oder besser die Tasche ist das Gemeinschaftspräsent von uns allen, finanz- und sammeltechnisch betreut wurde er von Frau Schneider. Das Geschenk hat eine kleine Geschichte, die ich kurz erzählen möchte: Eines Sonntags, als Herr Raffelt alle philosophischen und multimedialen Probleme gelöst hatte, schlenderte er über den Kirchzartener Markt und entdeckte dabei dieses Glas Sauerkirschmarmelade. Ihr einziger, echter Wunsch Frau Schubel!

Aber ich habe hier noch mehr Selbstgemachtes, wie z.B. diese wundervollen, warmen Socken, streng nach RAK gestrickt, die Sie brauchen werden, wenn das Klimagutachten Wirkung zeigt und sogar die Raummitte mit Frischluft versorgt wird.

Aber wir tun noch mehr für Ihren "Wohlfühlwert": Sie haben die Wahl zwischen süß und deftig, als da wären: ein Marzipanbrot, chemisch analysiert und für gut befunden oder glückliche Zucchini aus dem Garten und Käsecracker aus der Haus- und Backwirtschaftsabteilung, kurz HBA. Und wenn Ihnen mal nach selber kochen ist: Biolek im Doppelpack!

Um Gaumenreizungen aufgrund erhöhter Trockenheit zu vermeiden, empfehle ich Ihnen diese edlen Tropfen. Chablis und Chateaux d'Orillac dienen mir gleichzeitig als Überleitung zum nächsten Thema: Nach langwierigen Recherchen und intensiven Befragungen habe ich herausgefunden, dass Sie sich für Kunstgeschichte (besonders im französischen Sprachraum) interessieren. Das Buch, das



Sie von Frau Schöpferle bekommen haben, deckt den theoretischen Teil ab und dieser Reisegutschein den praktischen. Sie können mit dem Gutschein Bus- oder Bahnreisen unternehmen oder in mehreren Etappen einlösen oder, oder, oder; was immer Sie möchten. Ich habe

mir erlaubt, auf der Karte einige Reisevorschläge zu markieren, insbesondere die Kirchen und Klöster eines Landes. Dieses irische Zisterzienserkloster kann ich Ihnen im Moment aber nicht empfehlen: da naht (dank unserer Buchbinder) eine Springflut!

Zu guter Letzt möchte Ihnen unsere Zerstreungsabteilung ZA ein Büchlein schenken, das Sie nach dieser anstrengenden Feier mit Philosophie in den Alltag zurückholen möchte: "Seneca für Gestresste".

Nochmal herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

(Martina Straub)

Festschrift für Bärbel Schubel

Die Festschrift für Bärbel Schubel mit dem Titel „Positionen im Wandel“ hat die UB-Standnummer GE 2002/155, steht aber auch online auf FreiDok unter der Adresse <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/300/> zur Verfügung. Die Festschrift enthält die folgenden Beiträge:

Albert Raffelt:

<<http://www.ub.uni-freiburg.de>>. Vom Bibliothekshandwerk zum Medien- und Informationsmanagement

Ekkehard Arnold:

1994-2001 – weitere Erfolgjahre in der Benutzung der Bibliothek

Michael Becht:

Vom Verbund zur Bibliothek. Skizzen zur Bibliothekssituation an der Theologischen Fakultät 1991-2001

Angela Karasch:

Auch wer in Jahrhunderten denkt, wandelt sich. Die Historischen Sammlungen der Universitätsbibliothek Freiburg zu Beginn des neuen Jahrtausends

Angela Karasch:

Von der Seite zum Portal. Fachinformationen der Universitätsbibliothek Freiburg im Internet 1997-2001

Folkert Krieger, E. Matthais Reifegerste:

Weitere Gedanken zum Fachreferat

Franz-J. Leithold:

Das Audiovisuelle Medienzentrum der Universitätsbibliothek Freiburg

Ralf Ohlhoff:

Digitalisierungsprojekte an der Universitätsbibliothek Freiburg

Ato Ruppert:

Änderungen der Aufgabenstellung des EDV-Dezernats als Dienstleister in der Universitätsbibliothek

Christine Schneider, Frank Reimers:

„Grenzenlos in die Zukunft“. Der 89. Deutsche Bibliothekartag 1999 in Freiburg

Gabriele Sobottka:

Die Zeitschriftenstelle oder Wann, wenn nicht jetzt?

Veronika Stiegeler:

Kosten- und Leistungsrechnung an der Universitätsbibliothek Freiburg

Wilfried Sühl-Strohmenger:

Lehren und Lernen in der Bibliothek. Das Kompetenz- und Lernzentrum der Universitätsbibliothek Freiburg



Die Buchverkaufsaktion der Universitätsbibliothek Freiburg

Bibliothek in Geldnöten – die Buchverkaufsaktion der Universitätsbibliothek Freiburg und ihre (ungeahnten) Auswirkungen

Idee

„Not macht erfinderisch“ – dieses alte Sprichwort nahm sich die Direktorin der Universitätsbibliothek Freiburg Bärbel Schubel bereits zum Vorbild, als sie im Herbst 2001 über die „Badische Zeitung“ mit ihrem Aufruf an die Öffentlichkeit ging, der unter schrumpfendem Etat leidenden Bibliothek durch Buch- oder Geld-



spenden zu helfen. Eine unerwartete Welle der Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung wie auch ein überraschend lebhaftes Medienecho waren die Folge dieses ersten Schritts.

Ihm folgte gegen Jahresende 2001 alsbald der zweite Schritt, nachdem die enorme Finanzierungslücke in der Größenordnung von etwa 700.000 Euro, als Folge wegfallender Sondermittel der Universität sowie von Mitteln aus dem Topf der „Zukunftsoffensive Junge Generation“ der Landesregierung, bekannt und in ihrer ganzen Konsequenz für die Buch- und die Zeitschriftenerwerbung zum Bewusstsein kam: ein Drittel weniger beim Buchkauf, ein Viertel weniger bei den Zeitschriften, gar die Hälfte Einsparung bei der Lehrbuchsammlung!

Die alljährlich aus der Lehrbuchsammlung ausgesonderten veralteten Auflagen bzw. die wenig genutzten Werke sollten, so die Idee von Bärbel Schubel, nicht mehr, wie seit geraumer Zeit praktiziert, dem Studentenwerk zum Weiterverkauf überlassen werden, sondern die Bibliothek wollte den Verkauf selber organisieren und den Verkaufserlös in die Anschaffung neuer Lehrbücher investieren. Gleichzeitig war beabsichtigt, die im Zuge des o.a. Spendenaufrufs an die Bibliothek gegebenen (dort aber im Bestand bereits vorhandenen) Werke ebenfalls in den Verkauf einzubeziehen. Das Placet der betreffenden Spender zu einer solchen Veräußerung war vorsorglich eingeholt worden.

Die Verkaufsaktion bot natürlich eine gute Gelegenheit zu nutzen, um nochmals in den Medien auf die finanziellen Engpässe der Universitätsbibliothek aufmerksam zu machen.

Organisation

Die Planung und die Organisation der Verkaufsaktion, die auf die Woche vom 28. Januar bis zum 2. Februar 2002 terminiert wurde, übertrug die Direktion dem Bibliotheksreferendar Eric Steinhauer (siehe unten seinen Bericht) im Sinne eines Projekts: In relativ kurzer Zeit wurden in seiner Regie ungefähr 1.500 von Bürgern gespendete (und bereits vorhandene) Werke ausgewählt sowie etwa 6.000 zur Aussonderung bestimmte Bücher aus der Lehrbuchsammlung herausgezogen und entwidmet, es waren angemessene und gleichermaßen attraktive Verkaufspreise (zwischen 25 Cent und 4 Euro) festzulegen und außerdem musste der Verkauf in räumlicher, personeller und logistischer Hinsicht organisiert werden.

Man entschied sich für den günstig im Hauptgeschoss der Bibliothek gelegenen Ausstellungsraum. Dort wurden zwei lange Regale aufgestellt, aus der die gewünschten Bücher entnommen und sodann an der Kasse am Ausgang bezahlt wurden. Drei Hilfskräfte standen zusätzlich bereit, um den Ansturm der Kaufwilligen bewältigen zu können.

Public Relations und Medienecho

Für die Verkaufsaktion wurde zunächst auf den WWW-Seiten der Bibliothek und über den UB-Newsletter geworben, außerdem im Bibliotheksgebäude mithilfe diverser Plakate in verschiedenen Größen sowie durch markante, „basarmäßige“ Poster im Eingangsbereich des Verkaufsraums. Die Bibliotheksbenutzer erhielten somit bereits in der Vorwoche Kenntnis von der Verkaufsaktion.

Über die eigentliche Verkaufsaktion hinaus sollte jedoch über die Medien auf die einschneidenden Finanzlücken hingewiesen werden, die sich in diesem Jahr und in den nächsten Jahren auftun. Die Pressemitteilung, die über die Pressestelle der Universität lokal und überregional verbreitet wurde, trug deshalb die Überschrift: „*Bibliothek in Geldnöten – Großer Bücherverkauf in der Unibibliothek*“ und brachte den Zusammenhang zwischen den Etatproblemen und dem Verkauf deutlich, auch durch Zahlen untermauert, zum Ausdruck.

Überraschenderweise stieß der Presstext auf ein enormes und schnelles Medienecho, wie es seit dem Freiburger Bibliothekartag 1999 nicht mehr registriert worden war.

Dass sich auf dem Mediensektor etwas anbahnte, deutete sich an, als ziemlich schnell nach dem Absetzen der Pressemitteilung erste Anrufe von Hörfunkjournalisten (Deutschlandfunk, Bruchsaler Radio, SWR, Radio FR 1 usw.) und von Zeitungskorrespondenten (Süddeutsche Zeitung, Badische Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Südkurier, Deutsche Universitäts-Zeitung usw.) mit Interviewwünschen eingingen bzw. die Medienvertreter mit näheren Rückfragen an die Bibliotheksleitung und den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit herantraten. Vorortbesuche in Freiburger am ersten Verkaufstag, also Montag den 28. Januar, wurden avisiert. Kurz darauf meldeten sich auch das SWR-Fernsehen und der lokale Sender FR-TV, die Filmberichte zusammenstellen wollten.

Die Deutsche Presseagentur (dpa) hatte sich am schnellsten über das Pressepapier hergemacht und daraus flugs eine dpa-Meldung kompiliert. Tenor dieser

Meldung: Die UB Freiburg ruft die Studierenden der Universität Freiburg dazu auf, der Bibliothek Bücher abzukaufen, damit sie ihre Lücken im Erwerbungsset schließen kann. Diese missverständliche Meldung wurde sogleich vom „Südkurier“ und auch vom „Staatsanzeiger“ abgedruckt und rief nun erst recht die anderen Medien wie auch das Stuttgarter Ministerium und die Freiburger Universitätsverwaltung auf den Plan (siehe unten).

Bereits einige Tage vor dem Verkaufsbeginn, am 24. Januar 2002, erschien in der „Stuttgarter Zeitung“ ein ausführlicher Artikel von Ute Köhler, in dem die den Sachverhalt verzerrende dpa-Meldung richtiggestellt und die Motive des Buchverkaufs korrekt und differenziert dargelegt wurden. Der Artikel trug die Überschrift *„Freiburger Uni-Bibliothek braucht jeden Cent – Was früher gestiftet wurde, wird heute verkauft“*. Es folgten dann ausführliche Artikel im „Südkurier“ und in der „Badischen Zeitung“, nachdem die Verkaufsaktion begonnen hatte und sich der Riesenerfolg abzeichnete. Weitere Beiträge dazu brachten die „Süddeutsche Zeitung“ (*„Bücher zu verkaufen – Unibibliothek Freiburg will Etat aufbessern“*, 30.01.02) und der „Freiburger Stadtkurier“. Unter der Rubrik „Unispiegel“ präsentierte „Spiegel-online“ ein Foto und einen kurzen Text über die Freiburger Verkaufsaktion und verknüpfte dies mit dem drastischen Zitat der „Unibibliotheken im Wettlauf mit Belgisch-Kongo“ (Siegfried Franke, UB Ulm).

Der SWR berichtete am Abend des 28. Januar in „Baden-Württemberg aktuell“ ausführlich über den ersten Tag des Bücherverkaufs und über die tieferliegenden Beweggründe, die Frau Schubel im Interview dem SWR-Redakteur Michael Hertle darlegte. In FR-TV erschien am Tag darauf ebenfalls eine Filmreportage von Viola Brenne.

Es gab auch sekundäre Effekte der breiten Berichterstattung in den Medien. So wurde das Magazin „Focus“ darauf aufmerksam, dass in der Bibliothek für Rechtswissenschaft der Juristischen Fakultät die von der Brauerei Rothaus gesponserten Bücher mit einem Rothaus-Aufkleber versehen worden sind. Darüber kündigte er einen Bericht im nächsten „Focus“-Heft an.

Resonanz bei den Bürgern

Die Resonanz in der Öffentlichkeit war ebenfalls erstaunlich, obgleich teilweise beeinflusst von der missverständlichen Berichterstattung infolge der o.a. dpa-Meldung. So erreichte ein Brief den Erwerbungsleiter, in dem darum gebeten wird, das Buch von Marburger, *Regeln der Technik im Recht* (1979), das sich im Bestand der UB Freiburg befände, an den Einsender zu verkaufen. Ein anderer sucht für seine Forschungsarbeiten Hofstätters Werk über „Mystik am Oberrhein“ und würde sich darüber freuen, dieses Buch der UB Freiburg abkaufen zu können. Manche fragten auch gleich nach einem Verkaufskatalog und der Möglichkeit eines Versands, und ein „langjähriger Heimatsammler“ interessierte sich brennend für Werke vor 1960 von und über Pforzheim.

Daneben gingen bei der Direktion aber auch Rückmeldungen und Briefe von Bürgern ein, die die Bereitschaft zu tatkräftiger Unterstützung beinhalteten. So meldete sich ein ehemaliger Studierender, jetzt im Schuldienst tätig, der seine Solidarität mit der UB auf bemerkenswerte Weise zum Ausdruck brachte. Er

schlägt vor, dass man die Ehemaligen ansprechen solle, von denen sicherlich nicht wenige zu einer finanziellen Unterstützung der Bibliothek bereit seien. Er selber könne keine großen Beträge stiften, wolle es aber nicht bei guten Worten belassen. Seinem Schreiben lag ein Scheck über 200 Euro bei! Diese Geste verdient es wahrlich hervorgehoben zu werden, denn die Bibliothek verschafft sich dadurch allmählich einen wachsenden Kreis von Gönnern und Unterstützern.

Politische Wirkung

Bereits am 24. Januar richtete der Kreisvorstand der F.D.P. Freiburg-Stadt, mit Bezug auf die dpa-Meldung im „Südkurier“, ein Schreiben an den Vorsitzenden der F.D.P.-Landtagsfraktion mit der Bitte, zu prüfen, ob die Mittel der Universitätsbibliothek Freiburg etwas aufgestockt werden könnten.

Das Ministerium selbst reagierte auf die Presseberichte dann am 31. Januar mit einer Pressemitteilung unter dem Titel „Ausstattung der Universitätsbibliotheken ist im Rahmen der Globalhaushalte Aufgabe der Universitäten“ (Nr. 16/2002). Der Minister Prof. Dr. Peter Frankenberg erklärt darin u.a.: „Mit der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2002/2003 soll ein erfolgreich angelaufenes Projekt im Haushalt verankert werden, das den Bibliotheken kostenlos die Nutzung von Datenbanken ermöglicht. Damit sind Einsparungsmöglichkeiten verbunden, die die Bibliotheken entlasten werden.“ Er wies im übrigen darauf hin, dass die Universitäten selbst im Rahmen der Globalhaushalte die Verantwortung für eine angemessene Ausstattung der Universitätsbibliotheken übernehmen müssten und insofern das Land nicht der richtige Adressat für die Klagen der Universitätsbibliotheken über Finanzknappheit sei.

Die Landesrektorenkonferenz konterte einen Tag darauf mit einer eigenen Pressemitteilung (PM 0102/2002), in der den Aussagen des Wissenschaftsministers widersprochen wird: Preissteigerungen von teilweise bis zu 20 Prozent im Jahr für wissenschaftliche Zeitschriften könnten nicht einfach durch Einsparungen in anderen Bereichen gegenfinanziert werden. Wenn sich die Situation nicht verbessere, so Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger als Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz, drohe ein nachhaltiger Substanzverlust.“

Schluss

Was als begrenzter Verkauf von älteren Lehrbüchern und von Buchspenden der Bürger scheinbar harmlos begann, endet (vorerst) auf ministerieller Ebene, anders ausgedrückt: Eine Bücherverkaufsaktion wird im Handumdrehen zur „Haupt- und Staatsaktion“, man nimmt sich nachdrücklich der Finanznot in den Hochschulbibliotheken an – ist der eine lehrreiche Aspekt. Der andere ist, dass es sich wahrlich gelohnt hat, in der Not erfinderisch zu sein, denn die Studierenden konnten dadurch mit Begeisterung zu günstigen Preisen Lehrbücher ergattern, die Bibliothek nahm eine erkleckliche Summe ein, für die sie neue Werke anschaffen kann, und die Bürger erfuhren, dass die Unibibliothek durchaus ihrer Hilfe bedarf. Sie haben sie wiederum nicht im Stich gelassen. Darauf lässt sich in Zukunft aufbauen.

(Wilfried Sühl-Strohmenger)

Alt für Neu! Der große Lehr- und Altbuchverkauf in der UB war ein voller Erfolg

Angesichts des drastisch gesunkenen Erwerbungssetats ist die UB vor einigen Wochen mit einem Aufruf zur Bücherspende an die Öffentlichkeit gegangen. Erwartet wurden Geldspenden zur Anschaffung neuer Bücher. Viele Nutzer der UB haben den Aufruf jedoch ganz wörtlich verstanden und der Bibliothek ihre alten, zu Hause ausrangierten Bücher geschenkt. Da ein Großteil der Bände schon im Bestand vorhanden oder für eine Aufnahme nicht geeignet war und auch ein Weiterverkauf an einen Antiquar wenig Aussicht hatte, stellte sich die Frage nach einer sinnvollen Verwendung der gespendeten Bücher. Es kam die Idee auf, die Bücher zu günstigen Preisen auf einer Art Bücher-Basar zu Gunsten der UB zu verkaufen. Die Buchspender wurden gefragt und waren damit einverstanden. Parallel dazu wurden aus der Lehrbuchsammlung größere Mengen veralteter bzw. wenig genutzter Literatur ausgeschieden. Bislang wurden die Bücher, wenn sie nicht gleich makuliert wurden, über das Studentenwerk und für dessen Zwecke veräußert. In diesem Jahr hat die UB jedoch erstmals in eigener Regie und auf eigene Rechnung den Lehrbuchverkauf durchgeführt. Zusammen mit den Bücherspenden war damit ein ansehnlicher Buchbestand von rund 7.000 Bänden zusammen gekommen, der pünktlich zum Beginn in des Winterschlußverkaufs im Ausstellungsraum der UB in zwei langen Regalreihen und auf mehreren Stahlwagen präsentiert wurde. Der für eine Woche angesetzte Verkauf war ein Riesenerfolg. Schon am Ende des zweiten Tages mußte die Aktion aus Mangel an Büchern beendet werden. Der Bücher-Basar der UB war schlicht ausverkauft. Das erzielte Ergebnis hat die Erwartungen weit übertroffen. Das Anliegen der UB, aus alten Büchern Kapital für neue Literatur zu schlagen, fand bei den Käufern große Zustimmung. Noch während des Verkaufs konnten mehrere Wäschekörbe voll mit Bücherspenden entgegengenommen und sogleich in Euro umgewandelt werden. Die Erfahrungen mit dem Verkauf waren rundweg positiv. Eine Wiederholung der Aktion, sobald wieder genügend Material vorhanden ist, ist so gut wie beschlossene Sache. Bis dahin hofft die Bibliothek weiter darauf, daß viele Nutzer der UB ihre alten gebrauchten Bücher zur Verfügung stellen. Die Buchspenden werden zunächst für den eigenen Bestand geprüft und die Reste dann in den nächsten Verkauf gegeben. So ist allen geholfen: den ehemaligen Buchbesitzern, die ihre Bücher einer sinnvolleren Verwendung als dem Altpapiercontainer zuführen können, und natürlich der Bibliothek, die mit den Büchern und dem Erlösten Geld ihren Bestand und ihren Erwerbungssetat aufbessern kann. Neben Geld hat der große Bücherverkauf aber noch etwas anderes, nicht minder Wertvolles eingebracht: durch die Berichterstattung der Medien ist das Bewußtsein für die Finanzsituation der Bibliotheken geschärft worden.

(E. Steinhauer)

Don't touch a running system

„Frau Schneider, müssen hier wirklich 3 Regale frei bleiben?“ Solche Fragen hatte ich befürchtet, obwohl Frau Linster, Herr Steinhauer und ich die Fachbodenbelegung von LS-Jur und LS-Soz in tagelanger Fleißarbeit generalstabsmäßig vorbereitet hatten. Frau Gantert löste das Problem mit einem Satz: „Don't touch a running system“. Und so verlief die Umräumaktion des LS 2 am Samstag, den 15.12.2001 reibungslos und mit guter Laune. Ziel dieser Umräumaktion war, analog zum LS 1, die Regale so aufzustellen, damit ein Schallschutz vor den



Referenzzimmern entstehen würde.

Morgens um 7.30 Uhr trafen sich also 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB, die ihre Weihnachtsgeschenke ganz offensichtlich schon besorgt und vergeblich gehofft hatten, rechtzeitig zum SC-Spiel wieder zu Hause zu sein. Herr Samol startete bereits am Freitagabend und

stellte die ersten Regale auf. Samstagfrüh, um kurz nach sieben, waren Herr Samol und Herr M. Häringer schon zu Gange. Die Fachböden, Bücherstangen und Buchstützen wurden vom Rest der Truppe eingelegt. Pünktlich zur Samstagöffnung der UB standen die Regale in Reih und Glied, allerdings noch ohne Bücher.

Nach gemeinsamen Frühstück und Lagebesprechung stürzten wir uns auf insgesamt 930 Meter Bücher, die auf ihren Umzug warteten. Die Pläne für jedes einzelne Regal und jeden einzelnen Fachboden lagen bereit. Zweier-teams schwärmten aus, bewaffnet mit Stahlwagen und Lageplan. Wer wo anfängt, überließen wir dem Chaosprinzip, was sich bestens bewährt hatte.



Obwohl Hinweisschilder auf die Umräumaktion hingewiesen haben, kamen doch einige Studenten und zogen sich noch schnell das benötigte Buch aus dem Regal. Manche schien der Lärm wirklich nicht zu stören, ließen sie sich doch auf ihre gewohnten Stammplätze am Fenster nieder und ignorierten die „Baustelle“ meisterhaft.

Gegen Spätnachmittag zeichnete es sich dann ab, dass wir beim besten Willen und unermüdlichem Einsatz nicht ganz fertig werden würden. So stellte ein harter Kern der Samstagsgruppe am Montagfrüh noch



den letzten Rest bei Jur und Soz schnell um. Unglaubliche Wühlnester – ich sage nur „Staudinger – BGB“ – wurden noch mal in einer Spontanaktion neu sortiert in der Hoffnung, dass es eine Weile halten wird. Hier zeigt sich ganz deutlich, wie wichtig das tägliche Sortieren im LS-Jur ist. Im Laufe des Montages wurden dann die Regale so leise wie möglich unter den strengen Blicken der Benutzer von den Hausmeistern abgeschlagen. Am Dienstag wurden dann die Arbeitstische wieder aufgestellt, die Schilder ummontiert und die Regale neu beschriftet. Seit Mittwoch herrscht wieder die gewohnte Ruhe im LS 2.



Frau Fischer, Frau Gantert, Frau Hatz, Herr Häringer, Herr Samol, Herr Winnikes, Frau Linster, Frau Rees, Frau Schnitzler: besten Dank. Ihr Einsatz war große Klasse! Die Juristerei und die Soziologie können sich jetzt wieder sehen lassen.

(Christine Schneider)

Multimedia in Studium und Lehre – gemeinsame Medientage von UB und RZ

Von den Möglichkeiten und der Bedeutung des Multimedia-Einsatzes im Hochschulstudium wird bislang viel gesprochen, aber noch relativ wenig Konkretes gezeigt. Universitätsbibliothek und Rechenzentrum, die eine enge Kooperation auch auf dem Multimedia-Sektor vereinbart haben, stellten nun erste Erträge ihrer Bemühungen öffentlich vor: Am 23. und am 24. Januar präsentierten die beiden Einrichtungen gemeinsam in der Universitätsbibliothek (2. OG, Ausstellungsraum) zahlreiche Projekte und Realisierungen unter dem Thema: "MultiMedia in Studium und Lehre". Die Veranstaltung richtete sich an Studierende ab dem 1. Semester und an Lehrkräfte aller Fakultäten.

Das Veranstaltungsprogramm, das auch im Internet einsehbar ist <<http://www.ub.uni-freiburg.de/av/mm2002/>>, bot am ersten Tag ab 14 Uhr nach der Begrüßung durch Bärbel Schubel (UB-Direktorin) und Gerhard Schneider (Leiter des Rechenzentrums) eine Reihe von informativen Kurzvorträgen zur



Entwicklung und zum gegenwärtigen Stand des Multimedia-Projekts an der Universität, auch zu Teilprojekten wie dem zentralen Internet-Portal „FREIMORE“ (FREIburger Multimedia Object Repository) oder „CampusOnline“, einer zentralen Lernplattform im Kontext von e-learning. Anschließend ab etwa 16 Uhr bestand

für die zahlreich erschienenen Interessent(inn)en die Gelegenheit, sich bereits einen konkreten Überblick über alle Multimediaprojekte, die vom Rechenzentrum und der Unibibliothek realisiert worden sind, zu verschaffen.

Der zweite Veranstaltungstag war dann ausschließlich den verschiedenen Dienstleistungen und Angeboten zu Multimedia gewidmet, mit denen das Rechenzentrum und die Unibibliothek zur Zeit bereits aufwarten können: Raimundus-Lullus-Handschriften, römische Münzen, Johann Georg Jacobi, Literatur und Film am Beispiel von „Effi Briest“ waren genauso dabei wie die Videokonferenz, PowerPoint interaktiv oder eine Multimedia-Führung durch die UB, um nur einige Präsentationen zu nennen.

Dank der Multimediakooperation von Rechenzentrum und Unibibliothek zeichnen sich deutliche Fortschritte hinsichtlich des Einsatzes von Multimedia in der Lehre ab. Das Lehrpersonal ist jetzt aufgerufen, von den Möglichkeiten auch tatsächlich eifrigen Gebrauch zu machen.

(sü)

Protokoll über das Informationsgespräch des Bibliothekspersonals im Bibliothekssystem 2001

Donnerstag, 6. Dezember 2001, Sozialraum der UB

Beginn: 8.20 Uhr

Frau Schubel begrüßt die Anwesenden, dankt zunächst für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und gibt einen Überblick über das folgende Programm. Vor den angekündigten Punkten geht Frau Schubel kurz auf folgende Aspekte ein:

- Stand der Retrokonversion in der UB: Buchstaben *A* und *B* fast vollständig erfasst.
- Neues Verbundsystem: Mit dem System *HORIZON* ist wahrscheinlich nicht mehr zu rechnen. Derzeit werden andere Systeme wie *ALEPH*, *PICA* und *LIBERO* getestet.
- Neues Universitätsgesetz in Baden-Württemberg, § 30 („Bibliothekswesen“):
 - Die Leiterin der Universitätsbibliothek ist künftig auch *Dienstvorsetzte* aller bibliothekarischen Fachkräfte im Bibliothekssystem.
 - Umsetzung des neuen Gesetzes in der *Juristischen Fakultät* am 1.1.2002.
- Ausblick auf das kommende Jahr, in dem mit drastischen Mittelkürzungen zu rechnen ist:
 - Wegfall der Sondermittel der Universität *und* des Landes → Der UB stehen im kommenden Jahr 1,4 Mio. DM weniger für den Monographienerwerb zur Verfügung. Vor allem im Bereich der Lehrbuchsammlung wird das bisherige finanzielle Engagement der UB eingeschränkt werden. Eventuell wird die Leihfrist für Lehrbücher verkürzt, um eine gerechte Verteilung der knapperen Mittel zu gewährleisten.
 - Institute: Infolge der Streichung der Überlastmittel ist auch hier von finanziellen Einschnitten auszugehen.
- Frau Schubel weist auf den Artikel in der Badischen Zeitung vom 21.11.2001 *Spendet Bücher statt Parkbänke* hin, der allgemein großen Anklang fand.

TOP 1: Mehrfachabonnements von Zeitschriften im Bibliothekssystem (Frau Schubel)

- Problem der dubletten Zeitschriftenbestände in der Universität im Wert von ca. 900.000,- DM, die reduziert werden müssen.
- Die Fachreferenten der UB sind mit der Durchführung und Koordination von Abbestellungen doppelter Zeitschriftenabonnements der Universität im fachlichen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Bibliothekssystem beauftragt.
- In einzelnen Fächern wird der Zeitschriftenbestand in der UB auf einen Grundbestand an interdisziplinär wichtigen Titeln reduziert.
- Hinweis auf die finanzielle Mitverantwortung der Fakultäten und das Erproben anderer Beschaffungsmöglichkeiten wie etwa *SUBITO*.
- Frau Schubel berichtet über das Workshop *Vom Mehrwert wissenschaftlicher Zeitschriften* in Stuttgart am 15.10.2001, auf dem im Kreis von Lehrenden,

Verlegern, Herausgebern und Bibliothekaren auf die Problematik der derzeit üblichen Veröffentlichungspraxis eingegangen und mit Rücksicht auf die z.T. enorme Preissteigerung bei einzelnen Verlagsprodukten die Notwendigkeit eines Umdenkens deutlich wurde.

- Im Blick auf die angespannte Finanzlage steht auch die Weiterfinanzierung zentraler Datenbanken zur Disposition.

TOP 2: AV-Medienzentrum der UB (Herr Dr. Leithold)

- Herr Dr. Leithold stellt das AV-Medienzentrum der UB vor. Der bisherige *AV-Bereich* wurde durch das Hinzukommen eines Medienlabors im Oktober 2000 zum *Audiovisuellen Medienzentrum* erweitert.
- Das AV-Medienzentrum umfasst 3 Teilbereiche:
 - Medienarchiv
 - Medienbenutzung
 - Medienlabor
- *Bestand*: ca. 12.000 Videokassetten; ca. 16.000 Tonträger
- Ein Projekt zur Digitalisierung der Schallplatten läuft.
- Personal: 2 Ganztagskräfte und 1 Halbtagskraft
- Die *Erschließung* der AV-Medien erfolgt v.a. über die sog. *Video-Datenbank*, die nun auch im Internet angeboten wird, und über den elektronischen *Tonträgerkatalog*.
- *AV-Arbeitsplätze*:
 - 8 Lesesaalplätze
 - 2 Plätze für Kleingruppen
 - 2 Seminarräume mit Multimediatechnik
- Das neu eingerichtete *Medienlabor* nimmt v.a. folgende Aufgaben wahr:
 - Schulungen (Videoschnitt, Autorensysteme, Präsentationstechniken, Beratung von Institutionen im Hardware- und Softwarebereich)
 - Medienproduktion
 - Mediennachbearbeitung
- Das Medienlabor ist bisher auf ein sehr reges Interesse gestoßen und hat bereits eine Vielzahl von Schulungen und Projekt- bzw. Referatsbetreuungen durchgeführt.
- Herr Dr. Leithold weist auf 2 besondere Aktivitäten des letzten Jahres hin:
 - Erstellung eines multimedialen Lehr- und Lernprogramms *Literatur und Film - Effi Briest*, für das Herr Dr. Leithold und Herr Rieber den *Landeslehrpreis 2001* zugesprochen bekommen haben.
 - Produktion eines Films über den *Alumni-Rektor-Sommerball 2001* für das *Alumni-Meeting 2002*. Das Projekt verfolgt dabei auch weitere positive Nebeneffekte:
 - Schulung der Mitarbeiter des AV-Medienzentrums
 - Demonstration der Fachkompetenz der UB
 - Hinweis auf die Bedeutung und die Aufwendigkeit von Multi-Mediaproduktionen

- Kooperation mit dem Rechenzentrum der *Universität* im Bereich der Multimediaarbeit; Schaffung einer gemeinsamen Homepage <http://www.mmk.uni-freiburg.de/>

TOP 3: Schulungsaktivitäten in der UB und in den dezentralen Bibliotheken (Herr Dr. Sühl-Strohmenger)

- Herr Dr. Sühl-Strohmenger stellt das Konzept des *Lern- und Kompetenzzentrums* vor, dessen zentrale Zielsetzung die Entwicklung und Förderung von Informations- und Medienkompetenz bildet. Es geht dabei konkret um:
 - Themenbezogenes Suchen und Finden von Literatur
 - Schnelle Beschaffung von Literatur
 - Bewertung von gefundenen Medien

↓

 - „Information literacy“
- Schulungen im Rahmen von Kursen der verschiedenen Niveaus
 - Grundstufe (Führungen, Einführung in OPAC/OLAF, Übungen)
 - Aufbaustufe 1 (Elektronische Dienstleistungen der UB: Basisdienstleistungen der Homepage)
 - Aufbaustufe 2 (Elektronische Literaturrecherchen in Fachdatenbanken, E-Journals, Übungen unter Anleitung)
- Unterschiedliche methodisch-didaktische Formen (Bibliotheksführungen, Kleingruppenpräsentation, Großgruppenpräsentation, Übungsgruppen, „Roadshows“, Einzelberatung und „distance learning“)
- Werbung für die Angebote durch Aushang und Informationsfaltblätter, WWW-Seiten der Bibliothek, Vorlesungsverzeichnis der Universität, kommentierte Vorlesungsverzeichnisse, UB-Newsletter / Email-Rundbriefe, Ansprechen von Dozenten
- „Nahziel“: Einbindung der Schulungsveranstaltungen in den universitären Lehrbetrieb, wobei derzeit 4 Varianten bestehen:
 - Verbindliche Teilnahme an einer Einführung
 - Abfolge von einzelnen Einführungen und Kursen
 - Feste Absprache über Teilnahme an Einführungen mit einem Institut
 - Angebote im Rahmen einer eigenen Lehrveranstaltung
- Probleme: Zunehmende Studentenzahlen bei den UB-Schulungen und beschränkte Kapazität an Schulungsräumen.
- Akzeptanz: Das Schulungsangebot der UB stößt auf wachsendes Interesse in der Universität, aber auch bei den Gymnasien im Rahmen von Seminarkursen für Schüler.
- Neues Angebot der UB: Kurse zur „Informations- und Medienkompetenz“ für den Bereich „Berufsfeldorientierte Kompetenzen“ (BOK) im Rahmen der neuen Bachelor-Studiengänge.

TOP 4: Die neue Oberfläche des WWW-OLIX (Herr Hennies)

- Herr Hennies stellt das neue WWW-basierte Ausleihsystem vor, das bereits in Betrieb ist und sowohl eine erweiterte Funktionalität als auch eine deutlich

verbesserte Antwortzeit bietet. Durch den generellen Einsatz von verschlüsselter Übertragung kann es vereinzelt zu Zugriffsproblemen bei älteren Browser-Versionen kommen.

- Die OLAF-Terminals in der UB-Halle werden im Zuge der Umgestaltung der Halle (s. TOP 7) abgebaut.
- Auch die WWW-Version des Online-Katalogs wird derzeit überarbeitet. Herr Hennies demonstriert die neue Oberfläche und die verbesserte Funktionalität auf einem Testsystem. Anfang 2002 wird diese Version in Betrieb genommen. Bei der PC-Neuausstattung der Halle wird dann diese WWW-Version mit der Koppelung zum Ausleihsystem eingesetzt.

TOP 5: Das neue Lokalsystem für die Erwerbung (Herr Prof. Dr. Raffelt)

- Nach dem Testen der Erwerbungs-systeme verschiedener Anbieter ist die Entscheidung zugunsten des Systems der Firma *LIBERO* gefallen, das bereits in Sachsen im Einsatz ist. Besondere Vorzüge dieses Produkts sind die Flexibilität, der Preis und die sog. Mandantenfähigkeit, die für die Institutsbibliotheken wichtig ist.
- Das Ausschreibungsverfahren für ein landeseinheitliches Erwerbungs-system ist jedoch mittlerweile aus rechtlichen Gründen wieder aufgehoben worden. Daher sind die Auswahl und der Zeitplan für die Einführung eines neuen Systems wieder offen.

TOP 6: Die WWW-Seiten des Bibliothekssystems auf der UB-Homepage (Frau Bickmann)

- Im Zuge der allgemeinen Umgestaltung der UB-Homepage werden zur Zeit auch die WWW-Seiten des Bibliothekssystems überarbeitet.
- Ziel der Neukonzeption ist v.a. die Straffung der Seite zugunsten der verbesserten Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. So sollen etwa die Liste der Freiburger Bibliotheken an den Seitenanfang gerückt und ein Hinweis auf die Kataloge und Benutzungsbedingungen der einzelnen Bibliotheken auf der Seite integriert werden.

TOP 7: Verschiedenes (Frau Schubel)

- Geplante Umgestaltung der Halle im 2. OG der UB: Die HBA wird im kommenden Frühjahr in den Bereich der bisherigen Leihstelle verlagert. Die bisherigen Informationstheken werden danach wegfallen.
- EURO-Umstellung: Die UB nimmt keine DM mehr an. Eine neue Gebührenordnung wird derzeit bearbeitet, ist aber noch nicht rechtskräftig.
- „Chipkarte“: Die von der Universität geplante Chipkarte (UNICARD) wird in der UB als Bibliotheksausweis eingesetzt. Die eingebaute Geldkartenfunktion kann dann auch zur Abrechnung von Gebühren eingesetzt werden.
- Leihfristenüberschreitung in Institutsbibliotheken:
 - Die Sanktion von Leihfristenüberschreitung mit Hilfe von Gebühren oder durch die Sperrung des UB-Ausweises ist im Rahmen von Insti-

tutsbibliotheken aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlagen (Gebührenordnungen) nicht möglich.

- Es wird daher die Einführung einer „Seminarkarte“ für die Bibliotheksbenutzung empfohlen, die gegebenenfalls eingezogen werden kann.
- Ein typisches und nur schwer lösbares Problem von Institutsbibliotheken ist die Überschreitung der Leihfristen durch Dozenten.

Frau Schubel kündigt zuletzt an, dass man möglicherweise schon in einem halben Jahr die nächste Informationsveranstaltung (evtl. mit Rundgang durch die UB) anbieten werde, was sich aufgrund der zahlreichen anstehenden Veränderungen in der Bibliothek empfiehlt. Die Informationsveranstaltung schließt mit dem Dank von Frau Schubel und guten Wünschen zum kommenden Weihnachtsfest.

Ende: 10. 25 Uhr

Freiburg i. Br., den 7. Dezember 2001

(Dr. Michael Becht)

FreiDok ab sofort auch Publikationsplattform für sonstige wissenschaftliche Arbeiten

Die Web-Seiten von FreiDok <http://www.freidok.uni-freiburg.de> wurden in den letzten Wochen vollständig überarbeitet – im Internet-Jargon würde man von einem „Relaunch“ sprechen. Neben der optischen Anpassung an das Design der Homepage der UB und der inhaltlichen Überarbeitung der Hilfetexte hat sich noch etwas getan¹:

Wurde der Freiburger Dokumentenserver bislang hauptsächlich als Plattform für elektronische Dissertationen genutzt, so steht er nun generell für alle wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung. Um ein bestimmtes Niveau der Arbeiten zu sichern, wurde eine abgestufte Regelung für die veröffentlichungsberechtigten Personenkreise entworfen.

Bei Dissertationen wurde vom Autor bislang lediglich eine einseitige Abgabeerklärung verlangt, in der dieser bestimmte rechtsverbindliche Erklärungen unterschrieb. Bereits aus den früheren Nachfragen interessierter Autoren wurde jedoch klar, daß es noch einige klärungsbedürftige Fragen im Rahmen einer elektronischen Veröffentlichung gibt. Aus diesem Grund wurde die einseitige Abgabeerklärung durch einen Veröffentlichungsvertrag ersetzt, der die Rechte und Pflichten beider Vertragspartner klar regelt.

¹ FreiDok basiert auf dem landeseinheitlichen Software-System OPUS, das von der Universitätsbibliothek Stuttgart entwickelt wurde. Die UB Stuttgart hat noch für dieses Jahr ein größeres Update des Systems mit einigen neuen Funktionen in Aussicht gestellt. Bislang wurde sozusagen das FreiDok-Auto erst einmal neu lackiert, der Motor wird dann später ausgetauscht.

Über FreiDok können ab sofort veröffentlicht werden:

- Angenommene Dissertationen und Habilitationen an der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg
- Wissenschaftliche Arbeiten von in den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen der Universität und Pädagogischen Hochschule aufgeführten Professoren, Hochschul- und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten
- Wissenschaftliche Arbeiten, Magister-, Diplom- und Staatsexamensarbeiten von sonstigen Angehörigen der Universität Freiburg sowie der Pädagogischen Hochschule mit einer schriftlichen Publikationsempfehlung eines Mitglieds der in Absatz 2 genannten Personengruppe
- Sonstige wissenschaftliche Arbeiten nach Einzelprüfung und Annahme durch die Direktion der Bibliothek.

Das Info-Faltblatt 24 „FreiDok“ wurde ebenfalls überarbeitet und erscheint nun mit dem neuen und allgemeiner gehaltenen Titel „Elektronisch publizieren“.

(at)

Digitalisierungsprojekte an der Universitätsbibliothek Freiburg

Mehr oder weniger heimlich, still und leise wird in der UB nun bereits seit knapp anderthalb Jahren an der Digitalisierung von historischen Beständen gearbeitet. Damit ist es höchste, wenn nicht sogar überfällige Zeit, an dieser Stelle davon zu berichten, könnten böswillige Zungen doch jetzt einwenden, nach der jüngst erschienenen Darstellung der Digitalisierungsprojekte im Internet (<http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro>) und ihrer Präsentation auf der Veranstaltung „Multimedia in Studium und Lehre“ würde der Verfasser nur kalten Kaffee nach Athen tragen.

Dennoch soll kurz umrissen werden, was und wie denn nun eigentlich digitalisiert wird: Derzeit betreibt die UB federführend drei Projekte, die bei aller Verschiedenartigkeit durch den direkten Bezug auf Geschichte von Universität, Stadt oder Regio Freiburg ihren gemeinsamen Nenner finden.

Im September 2001 begann im Rahmen einer AB-Maßnahme das Projekt zur Digitalisierung der *Freiburger Zeitung*, deren Bestand von 1784 bis 1943 die Universitätsbibliothek nahezu komplett bewahrt. Frau Weingärtner und Herr Seefeldt digitalisieren seither die Mikروفilmvorlagen der Zeitung, welche in den 80er Jahren zum Schutz der Papierausgabe angefertigt worden waren, mit Hilfe eines Mikروفilmscanners. Da sie im Zuge der Umzugsmaßnahmen in den Technischen Diensten mittlerweile im ehemaligen Raum der Beschriftung - erreichbar nur über die Empore im 3. Stock - arbeiten, wirken sie doch eher im Verborgenen. Aber dort liegt bekanntlich die Kraft: Die stattliche Zahl von rund 150.000 Seiten der Freiburger Zeitung ist bislang von der analogen in eine digitale Form überführt worden.

Aufgrund der teils schlechten Qualität der eigentlichen Papiervorlagen und/oder der daraus hergestellten Mikrofilmaufnahmen weisen die erzeugten Image-Dateien zunächst nicht immer einen zufriedenstellenden Grad an Lesbarkeit auf. Deshalb fiel der Entschluss, mittels eines eigens dafür im Haus durch Herrn Knaus entwickelten Konvertierungsprogramms die Qualität der Bilder zu steigern. Hierdurch verzögerte sich zunächst die geplante Zurschaustellung der Zwischenergebnisse, aber seit kurzem können über eine Testversion, die freilich noch einige Mängel aufweist (möglichst mindestens 256 MB Arbeitsspeicher im PC), bereits mehrere 10.000 Seiten der Zeitung betrachtet werden.

Damit steht der Freiburger lokalen und regionalen Geschichtsforschung die wichtigste Quelle aus dem Bereich des Pressewesens für die Zeit vom ausgehenden 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts in ständig steigendem Umfang über das Internet zur Verfügung.

Das zweite hier kurz vorzustellende Projekt befasst sich mit der Digitalisierung des Werkes *Johann Georg Jacobis* (gest. 1814), des berühmtesten Freiburger Dichters und zeitweiligem Rektors der Universität. Anlässlich der in der UB gezeigten Ausstellung zu Jacobi im Jahr 2000 begann man sich auch an der Bibliothek intensiver mit den hier verwahrten Schriften des Literaten sowie seinem Nachlass zu befassen. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Aurnhammer am Deutschen Seminar II und dem Rechenzentrum erwuchs daraus ein Digitalisierungsprojekt, in dessen Zuge ein Mitarbeiter des RZ seit Beginn des Jahres 2001 die Schriften Jacobis scannt und nachbearbeitet. Mittlerweile ist die Zahl der digitalisierten Seiten auf über 10.000 angewachsen und erste Kostproben können unter der u. g. Adresse eingesehen werden. Die Vertonungen Jacobi'scher Gedichte als Audiodateien sowie als durch Herrn Prof. Raffelt erstellte Notendrucke ergänzen – in Auswahl – das Angebot bereits jetzt. Geplant ist weiterhin die Integration des elektronisch suchbaren Volltextes der Züricher Werkausgabe, der Porträts Jacobis, seiner Briefe und sonstigen Nachlassteile, die jeweils am Lehrstuhl Aurnhammer erschlossen wurden, sowie einiger Schriften der oberrheinischen Dichterfreunde Jacobis.

Während sich die beiden oben kurz dargestellten Projekte auf umfassendere historische Bestandsgruppen der UB beziehen, zielt ein drittes Vorhaben auf die gezielte Digitalisierung einzelner *Schmuckstücke der Historischen Sammlungen* der Universitätsbibliothek. Im Hintergrund steht hier einerseits die Bestandserhaltung von Schriften, die durch häufige Nutzung gefährdet sind, und andererseits wiederum die wesentliche Verbesserung der Zugriffsmöglichkeit.

Als erstes Dokument ist die besonders vielgenutzte Handschrift 498 Joseph Felizian Geissingers mit Abschriften oder Epitaphien des Freiburger Münsters ausgewählt worden, die zunächst auf Diafilm gebracht worden war und von diesem Medium in die digitale Form überführt wurde, womit sie nun der Lokalforschung uneingeschränkt zur Verfügung steht. Zudem ist eine auf Grundlage des Digitalisats hergestellte (sprich: ausgedruckte) Papierversion kurz vor der Fertigstellung, so dass bald auch ein „handfestes“ Arbeitsexemplar in der Benutzung zur Verfügung stehen wird, für das freilich der Name „Faksimile“ zu hoch gegriffen wäre.

Mit dieser stetig wachsenden „DigitalBibliothek“ konnte die UB Freiburg ihr Dienstleistungs- und Medienangebot um einen weiteren Bereich erweitern, zumal sie anderen Projekten aus der Universität in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum beratend zur Seite steht und mit der Digitalisierung des Staufener Wochenblattes bereits das nächste Projekt winken könnte.

Nähere Informationen zu den skizzierten Projekten inklusive der Zugriffe auf die bereits fertiggestellten digitalisierten Dokumente sind unter Internetseite <http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro> erreichbar.

(Ralf Ohlhoff)

AUS DER UB / KURZINFOS

Umzug Signierdienst / HBA und Abbau GK

Der Umzug von Signierdienst in den von der Leihstelle aufgegebenen Bereich ist für Montag, 18.02.02, eingeplant. Auch die Umschaltung der Telefone ist für diesen Tag bei der Technischen Zentrale beantragt. Nach Möglichkeit soll zuvor auch schon der seit Jahren nicht mehr gepflegte GK I abgebaut werden.

(Mo)

Zeitschriften-Rückarbeitung aus dem LS-Bereich

Ab heute (30.1.2002, Anm. der Red.) startet die Rückarbeitung des Jahrganges 1982 der Zeitschriftenbände aus dem LS-Z-Bereich. Nach Abschluß der Arbeiten beginnt der Zeitschriftenbestand im Lesesaal (LS-Z-Bereich) mit dem Jahrgang 1983 (Ausnahme: wenn mehrere Jahrgänge zusammengebunden sind, können auch Jahrgänge vor 1983 noch im Lesesaal stehen). Die rückgearbeiteten Bände werden in OLAF erfaßt. Falls Bände gesucht werden, die nicht mehr im Lesesaal stehen, aber auch noch nicht in OLAF erfaßt wurden, kann im FZV nachgefragt werden.

(Rs)

Web-OPAC der ZDB

Der Web-OPAC der ZDB wird ab jetzt täglich aktualisiert. Sie finden den OPAC unter <http://zdb-opac.de>.

(Rs)

AUS DEN INSTITUTEN / KURZINFOS

Bibliothek für Rechtswissenschaft

Die Bibliothek für Rechtswissenschaft gehört seit 1.1.2002 zur Universitätsbibliothek.

(Bi)

PRESSESPIEGEL

Euro-Umstellung zum Jahresanfang

- Badische Zeitung, 3.1.2002: Statt des Euro-Chaos im Handel gab's rappelvolle Schalterhallen
- Der Sonntag, 6.1.2002: Euro-Kuddelmuddel
- Der Sonntag, 6.1.2002: Kopieren nur mit Fahrschein
- Der Sonntag, 6.1.2002: Nachruf: Ende des Fernleihmarkenautomats

Landeslehrpreis für Herrn Dr. Leithold

- Pressemitteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 28.1.2002
- Badische Zeitung, 29.1.2002: Ehre für Lehre an der Universität
- Badische Zeitung, 30.1.2002: Bibliothekar wird für Lehre ausgezeichnet

Bücherverkauf in der UB

Zum Bücherverkauf ist eine Extra-Ausgabe mit dem Titel „Expressum – Dokumentation : Die Buchverkaufsaktion der Universitätsbibliothek Freiburg“ erschienen, die folgende Pressemitteilungen und Presseartikel enthält:

- Pressemitteilung der UB, 21.1.2002
- Pressemitteilung der Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg, 1.2.2002
- Pressemitteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Nr. 16/2002, 31.1.2002
- Schwarzwälder Bote, 22.1.2002: Unibibliothek muss Bücherregale räumen

- Südkurier, 22.1.2002: Geldnot zwingt zu Bücherverkauf
- Freiburger Wochenbericht, 23.1.2002: Bücher werden verkauft
- Stuttgarter Zeitung, 24.1.2002: Freiburger Uni-Bibliothek braucht jeden Cent
- Spiegel Online (<http://www.spiegel.de/unispiegel/geld/0,1518,179580,00.html>)
28.1.2002: Uni-Bibliotheken im Wettlauf mit Belgisch Kongo
- Badische Zeitung, 29.1.2002: Schnäppchen ...
- Süddeutsche Zeitung, 29.1.2002: Bücher zu verkaufen
- Stuttgarter Nachrichten, 29.1.2002: Unis müssen bei Fachliteratur kräftig sparen
- Südkurier, 29.1.2002: Wühltisch-Stimmung in der Unibibliothek
- Schwarzwälder Bote, 29.1.2002: Weniger Bücher in den Regalen
- Oberbadisches Volksblatt, 29.1.2002: Die Universität Freiburg verkauft ihre Bücher
- Zollern-Alb-Kurier, 29.1.2002: In Freiburg werden die Bücherregale geräumt
- Badische Zeitung, 30.1.2002: Im Etat fehlt ein Drittel
- Badische Zeitung, 30.1.2002: Die Klage der Bibliotheken über Geldnot
- Freiburger Stadtkurier, 30.1.2002: Unibibliothek räumt Regale auf
- Der Sonntag, 3.2.2002: Unibibliothek nimmt 8000 Euro ein
- Staatsanzeiger, 4.2.2002: Unibibliotheken klagen über Geldmangel
- Badische Zeitung, 6.2.2002: Keine Hilfe vom Land für die UB

(Aus urheberrechtlichen Gründen sind die kompletten Artikel nur für Mitarbeiter(innen) der Universitätsbibliothek Freiburg in der UB-internen Version verfügbar.)

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
200 Jahre Verlag Herder und Abschluß des "Lexikons für Theologie und Kirche"	2001-06	
91. Deutscher Bibliothekartag in Bielefeld	2001-03	
Abschluß des "Lexikons für Theologie und Kirche"	2001-06	
Abteilung Bibliothekssystem 1	s. BS 1	
Abteilung Bibliothekssystem 2	s. BS 2	
Adresse der UB im Spiegel der Internationalen Absender	2001-06	
Aggregator-Datenbanken	2001-05	
Atlas der Schweiz: Datenbank	2001-01	
Alumni-Club Freiburg zu Besuch in der UB	2001-06	
Amedick, J.: 91. Deutscher Bibliothekartag in Bielefeld	2001-03	
Amedick, J.: Notizen zum langen Samstag	2001-03	
Änderungen im EDV-Dezernat	2001-01	
Anhänge: Flyer Politik / Soziologie	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Anhänge: info 08: Zeitschriften und Zeitungen	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Anhänge: info 26: (E-Journals)	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Anhänge: Kurzinfo der UB: / UB in Zahlen 2000/01	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Anhänge: Neue Tageskarten für die UB-Tiefgarage	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Anhänge: ReDi-Statistik 2000	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Anhänge: Roadshow-Flyer Biologie	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Anhänge: Roadshow-Flyer Jura	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Arbor Scientiae	2001-02	
Arctic & Antarctic regions	2001-01	
Arnold, E.: Samstagnachmittag-Öffnung der UB - Zwischenbilz	2001-04	
Arnold, E.: UB auch am Samstagnachmittag geöffnet	2001-02	
Auch - und gerade - Nachlässe haben ihr Schicksal	2001-02	
Ausatzlieferdienst	s. FastDok	
Ausbildung höherer Dienst	2001-04	
Ausgabeverbuchung	2001-01	
Ausleihstatistik 2000 - Benutzungsabteilung	2001-02	
Ausleihsystem BIBDIA: Umstellung auf Ausgabeverbuchung	2001-01	
Ausleihsystem über WWW	2001-06	
Ausstellung 2001: Lorenz Oken, 1779 - 1851	2001-03	
Ausstellung 2001: Partigiani	2001-03	
Ausstellung 2001: Sargrelief	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Ausstellung 2001: Spiele und Spielzeug	2001-01	
AV-Medienlabor Umzug	2001-02	
AV-Medienzentrum	2001-05	
Badische Zeitung	s. BZ	
Becht, M.: Die Fakultätsbibliothek Theologie im Jahre 2000	2001-03	
Becht, M.: Neue CD-ROM in ReDi: Neues Thologisches Wörterbuch	2001-02	
Becht, M.: Protokoll über das Informationsgespräch ... im Bibliothekssystem am 18.12.2000	2001-01	
Becht, M.: Wertvolles Buchgeschenk aus der Universität - Arbor Scientiae	2001-02	
Benutzung (Abteilung)	s. auch Dezernat 5	
Benutzungsabteilung - Ausleihstatistik 2000	2001-02	
Bestellungen mit Verbunddatennutzung	2001-06	
Bestellungen mit Verbunddatennutzung in der Fachbereichsbibliothek Geographie und Völkerkunde	2001-06	
Besuch in der UB	2001-06	
Betriebsausflug 2001	2001-02	
Bibliophile Zeitreise	2001-03	
Bibliothek / Institut für Experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie	s. Frei 073	
Bibliothek der Frauenbeauftragten	s. Frei 169	
Bibliothekartag in Bielefeld	2001-03	
Bibliotheksreferendar in der Universitätsverwaltung	2001-05	
Bibliothekssystem	s. BS	
Bibliothekssystem 1	s. BS 1	
Bibliothekssystem 2	s. BS 2	
Bickmann, R.: Bibliothek der Frauenbeauftragten	2001-03	
Bickmann, R.: Bibliothekssystem 1 ist umgezogen	2001-02	
Bickmann, R.: Die Abteilung Bibliothekssystem 1 im Jahr 2000	2001-02	
Bickmann, R.: Frei 82 - Reko abgeschlossen	2001-03	
Bickmann, R.: Stand der Reko in den Instituten 2000 (Übersicht)	2001-01	
Bickmann, R.: UB-Kurzinfo	2001-04	

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
Bickmann, R.: Umzug des Pharmazeutischen Instituts	2001-03	
Bielefeld - 91. Deutscher Bibliothekartag	2001-03	
Bilder vom Neujahrsempfang.2001	2001-01	
Biologie Roadshow-Flyer	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BS : Protokoll vom 18.12.2000	2001-01	
BS 1	s. auch Dezernat 7	
BS 1 im Jahr 2000	2001-02	
BS 1 Umzug	2001-02	
BS 2	s. auch Dezernat 7	
BS 2 Jahresbericht 2000	2001-02	
Buch im Untergrund - Freiburg zeigt "radix"-Blätter / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Buchausleihe bis 20:00 Uhr / BZ	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Buchausleihe bis 20:00 Uhr / Südkurier	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Buchausleihe bis 20:00 Uhr / ZUS	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Buchausleihe in der Universitätsbibliothek jetzt bis 20:00 Uhr möglich / Sühl-Strohmeier, W.	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Bücherspende / Stuttgarter Zeitung	2001-06 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Buchgeschenk aus der Universität - Arbor Scientiae	2001-02	
Buchpatenschaften - Faltblatt	2001-05	
BZ: Buchausleihe bis 20:00 Uhr möglich	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Das Buch im Untergrund - Freiburg zeigt "radix"-Blätter	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Das geliebte Kind ist Tod	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Die Zweifel am Widerstand	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Fünf Stunden als Plaus	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Geldnot in Universitätsbibliotheken	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Im Winter	2001-06 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Lehre der Zukunft	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Lücken in den Bücherregalen	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Mausclick genügt: UB stellt Dissertationen ins Netz	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Multimediatage der Albert-Ludwigs-Universität	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Multimedia-Technik ermöglicht neue Formen des Lernens	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Notbremse gezogen	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Per Mausclick dreht sich Nofretete (Multimediatage)	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Polnische Spielfilme als Dank an die UB	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Spendet Bücher statt Parkbänke	2001-06 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Suchen. Finden und Lesen im Netz	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Unibibliothek: bis 20 Uhr "freihändig"	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Unibibliothekklänge offen	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: Universitätsbibliotheken in Geldnot	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
BZ: zur Person: Prof. Wolfgang Kehr	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
CD-ROM in ReDi	2001-02	
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Dienstgebäude Tierhygiene	s. Frei 095	
Dank einer Promoventin	2001-02	
Das geliebte Kind ist Tod / BZ	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Datenbank	2001-06	
Datenbank	s. auch u. d. Namen d. Datenbank	
Datenbank (Aggregator)	2001-05	
Datenbank FIS	2001-06	
Datenbank Geographie	2001-01	
Datenbank in ReDi	2001-03	
Datenbank in ReDi	2001-05	
Deutscher Bibliothekartag in Bielefeld	2001-03	
Dezentrale Bibliotheken (Abteilung)	s. auch Dezernat 7	
Dezernat 3: Zeitschriftenstelle - Jahresbericht 2000	2001-02	
Dezernat 3: Zeitschriftenstelle Jahresbericht 2000	2001-02	
Dezernat 3: Zeitschriftenstelle, LS II, 5.OG	2001-06	
Dezernat 4: Jahresbericht der Titelaufnahme 2000	2001-02	
Dezernat 4: Katalogisierung Reko	s. 2001-02	
Dezernat 4: Titelaufnahme - Jahresbericht 2000	2001-02	
Dezernat 5: Benutzungsabteilung - Ausleihstatistik 2000	2001-02	
Dezernat 5: Fernleihe - Umzug	2001-01	
Dezernat 6: Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2000	2001-02	
Dezernat 6: Lesesaal II	2001-06	
Dezernat 6: Oberwolfach 2001	2001-06	
Dezernat 7: BS 1 im Jahr 2000	2001-02	
Dezernat 7: BS 1 Umzug	2001-02	

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
Dezernat 7: BS 2: Jahresbericht 2000	2001-02	
DIPF-Symposium	2001-05	
Editorial	2001-01	
EDV (Abteilung)	s. auch Dezernat 2	
Einführungsangebote der UB	2001-05	
E-Journals - Elektronische Zeitschriften - info 26	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
E-Journals an der Universität	2001-05	
E-Journals: Neugestaltung der WWW-Seite	2001-01	
Elektronische Volltextzeitschriften	s. E-Journals	
Elektronische Zeitschriften	s. E-Journals	
Endlich mehr Zeit zum Lesen / ZUS	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Erwerbung (Abteilung)	s. Dezernat 3	
Es ist geschafft Reko in der UB seit 1945 erfasst	2001-02	
EZB-Knopf	2001-04	
Fachbereichsbibliothek	s. unter dem Institutsnamen	
Fachbereichsbibliothek Geographie und Völkerkunde	s. Frei 002	
Fakultätsbibliothek	s. unter dem Institutsnamen	
Fakultätsbibliothek Theologie	s. Frei 156	
Faltblatt: Buchpatenschaften	2001-05	
Faltblatt: Historische Sammlungen - Buchpatenschaften	2001-05	
Faltblatt: Sponsoring und Spenden	2001-06	
FastDok	2001-02	
FastDok	2001-02	
Fernleihe: Umzug	2001-01	
Festkomitee 2001	2001-03	
Festkomitee: Betriebsausflug 2001	2001-02	
FIS Bildung Literaturdatenbank	2001-06	
Flamm, R.: Es ist geschafft Reko in der UB seit 1945 erfasst	2001-02	
Flamm, R.: Jahresbericht der Titelaufnahme 2000	2001-02	
Frauenbeauftragtenbibliothek	s. Frei 169	
Frei 002 - Bestellungen mit Verbunddatennutzung	2001-06	
Frei 002 - Reko	2001-04	
Frei 008 - Roadshow 2001	2001-04	
Frei 009 - Roadshow 2001	2001-04	
Frei 073 - Umzug	2001-06	
Frei 074 - Umzug	2001-03	
Frei 082 - Reko abgeschlossen	2001-03	
Frei 095 - Namensänderung	2001-03	
Frei 156 - Jahresbericht 2000	2001-03	
Frei 169 - Namensänderung	2001-03	
Frei 172 - Neue Teilnehmerbibliothek	2001-05	
Freiburger Aufsatzliefersystem - FastDok	s. FastDok	
Freiburger spenden Bücher / Stuttgarter Zeitung	2001-06 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Freiburger Stadtkurier: UB bleibt länger offen	2001-05 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Freiburger Zeitschriftenverzeichnis	s. auch Dezernat 4	
Freiburger Zeitschriftenverzeichnis	s. FZV	
Freihandmagazin	2001-01	
Freihandmagazin: Absenkung	2001-01	
Freihandmagazin: Umzug	2001-01	
Freizeitbücherei: Umzug	2001-01	
Fundsachenregelung	2001-06	
Fünf Stunden als Plus / BZ	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
FZV	s. auch Dezernat 4	
FZV-Mikrofiche-Ausgabe abgeräumt	2001-05	
Geldnot in Universitätsbibliotheken / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Gemmen	2001-06	
Geographie: Zwei neue Datenbanken	2001-01	
Gnirss, C.: Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2000	2001-02	
Grundreinigung 2001/02	2001-06	
Hagenmaier, Winfried: Herr der Schatzkammer verlässt die UB	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Hagenmaier, Winfried: Postkartenverkauf in der UB	2001-01	
Hatz, C.: Neue SWB-Teilnehmerbibliothek in Freiburg	2001-05	
Health Care Literature Information Network	s. HECLINET	
HECLINET	2001-01	
Hennies, M.: Nutzungsstatistik UB-Tutor	2001-04	
Hennies, M.: Was steht (nicht) in den Server-Logdateien	2001-04	
Hennies, M: FastDok - das Freiburger Aufsatzliefersystem	2001-02	

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
Hennies, M: FastDok und Scanner-Auflösung	2001-02	
Herder-Verlag	2001-06	
Hermann, C.: Leihstelle und Freihandmagazin bis 20:00 Uhr geöffnet	2001-01	
Hermann, C.: Liste der UB-Standnummern jetzt im WWW	2001-05	
Hermann, C.: Aus der Benutzungsabteilung - Ausleihstatistik 2000	2001-02	
Hermann, C.: Öffnungszeiten der Lehrbuchsammlung II	2001-06	
Hermkes, Rolf: Neue Mitarbeiter stellen sich vor	2001-03	
Herr der Schatzkammer - Winfried Hagenmaier verlässt die UB	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Historische Sammlungen	2001-06	
Historische Sammlungen - Faltblatt	2001-05	
Historische Sammlungen der UB	2001-05	
Historische Sammlungen Info 25	2001-05	
Höherer Dienst - Ausbildung	2001-04	
Homepage der UB	2001-04	
Im Lesesaal der Universitätsbibliothek / ZUS	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Im Winter / BZ	2001-06 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
info 08: Zeitschriften und Zeitungen	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Info 25: Historische Sammlungen	2001-05	
info 26 : Elektronische Zeitschriften (E-Journals)	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Informationsdienste (Abteilung)	s. auch Dezernat 6	
Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2000	2001-02	
Informationsgespräch im Bibliothekssystem: Protokoll vom 18.12.2000	2001-01	
Informationsschalter der Zeitschriftenstelle	2001-06	
Institut für Experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie, Bibliothek	s. Frei 073	
Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie	s. Frei 082	
Ist der Kunde König?	2001-06	
Jahresbericht 2000 - Zeitschriftenstelle	2001-02	
Jahresbericht der Titelaufnahme 2000	2001-02	
Jura Roadshow-Flyer	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Juristische Bibliographie	2001-04	
Juristische Bibliographie	2001-05	
Juristische Enzyklopädie	2001-06	
Karasch, A.: Auch - und gerade - Nachlässe haben ihr Schicksal	2001-02	
Karasch, A.: Historische Sammlungen	2001-06	
Karasch, A.: Neues von den Historischen Sammlungen der UB	2001-05	
Karasch, A.: Neues von Leitsystem der UB	2001-03	
Karasch, A.: Schach am Samstag oder das Ende einer bibliophilen Zeitreise	2001-03	
Karasch, A.: Von künstlicher Machination mancherley Wasserkünsten	2001-05	
Katalogisierung (Abteilung)	s. Dezernat 4	
Kehr, Wolfgang: Zur Person ... (BZ)	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Klaster, U.: Wissenswertes über Aggregator-Datenbanken	2001-05	
Kompetenz- und Lernzentrum	2001-02	
König Kunde?	2001-06	
Kraus, Michael: Über d. Nutzen d. Internets u. seine Bedeutung f. d. Studium d. Zukunft	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Kurzinfo der UB	2001-04	
Kurzinfo der UB: Bibliotheksprofil / UB in Zahlen 2000/01	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Kuselit -R: eine neue juristische Bibliographie	2001-05	
Landeslehrpreis an AV-Medienzentrum	2001-05	
Langer Samstag in der UB	2001-03	
Lebenslanges Lernen	2001-05	
Lehrbuchsammlung II	2001-06	
Lehre der Zukunft / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Leihstelle und Freihandmagazin	2001-01	
Leihstelle: Neue Schaltereinteilung	2001-01	
Leithold, F.: AV-Medienlabor in neuen Räumen	2001-02	
Leithold, F.: Neuaufbau Multimediazentrum in der UB - Änderungen im EDV-Dezernat	2001-01	
Leithold, F.: Umzugsmaßnahmen im Bereich Technische Dienste	2001-05	
Leitsystem der UB	2001-03	
Lesesaal II	2001-06	
Lexikon für Theologie und Kirche	2001-06	
Liste der UB-Standnummern jetzt im WWW	2001-05	
Literaturdatenbank	2001-06	

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
Literaturdatenbank	s. unter dem Namen der Datenbank	
Lorenz Oken, 1779 - 1851, Ausstellung 2001	2001-03	
Lücken in den Bücherregalen / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Machination mancherley Wasserkünsten	2001-05	
Magische Gemmen	2001-06	
Mausklick genügt: UB stellt Dissertationen ins Netz / BZ	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Medizinbibliothek	2001-02	
Messmer, R.: Zeitschriften-Information: Verkürzte Öffnungszeiten	2001-04	
Mikrofiche-Ausgabe abgeräumt	2001-05	
Molz, W.: Bestellungen mit Verbunddatennutzung	2001-06	
Molz, W.: FB-Geographie und Völkerkunde: weiterer Teil Reko erfaßt	2001-04	
Moser, K.: Grundreinigung 2001/02	2001-06	
Moser, K.: Neue Tageskarten für die UB-Tiefgarage	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Mühle - eine geniale Erfindung	2001-05	
Multimediatage der Albert-Ludwigs-Universität / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Multimedia-Technik ermöglicht neue Formen des Lernens / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Nachlässe haben ihr Schicksal	2001-02	
Nerlinger, U.: FIS Bildung Literaturdatenbank steht online zur Verfügung	2001-06	
Nerlinger, U.: Ist der Kunde König?	2001-06	
Nerlinger, U.: Weiterbildung in Oberwolfach 2001	2001-06	
Neuaufbau Multimediazentrum	2001-01	
Neue Datenbanken	2001-06	
Neue Datenbanken in ReDi	2001-05	
Neue Homepage der UB	2001-04	
Neue SWB-Teilnehmerbibliothek	2001-05	
Neue Tageskarten für die UB-Tiefgarage	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Neue UB-Infos zum Thema Zeitschriften	2001-01	
Neuer Mitarbeiter: Rolf Hermkes	2001-03	
Neues von den Historischen Sammlungen der UB	2001-05	
Neues von Leitsystem der UB	2001-03	
Neujahrsempfang 2001	2001-01	
Neujahrsempfang 2001 - Bilder	2001-01	
Notbremse gezogen / BZ	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Notizen zum langen Samstag	2001-03	
Nutzungsstatistik UB-Tutor	2001-04	
Oberknapp, Bernd: Änderungen beim ReDi-Datenbankangebot zum Jahreswechsel	2001-01	
Oberwolfach 2001	2001-06	
Öffnungszeiten - Lehrbuchsammlung II	2001-06	
Öffnungszeiten - Zeitschriften-Information	2001-04	
Öffnungszeiten der UB	2001-05	
Ohlhoff, R.: Ausstellung 2001: Partigiani	2001-03	
Ohlhoff, R.: Lorenz Oken, 1779 - 1851, Ausstellung 2001	2001-03	
Ohlhoff, R.: Magische Gemmen	2001-06	
Ohlhoff, R.: Roadshow Germanistik/Orientalistik im KG III 2001	2001-06	
Ohlhoff, R.: Spiele und Spielzeug in der Antike - Ausstellung 2001, Jan.	2001-01	
Oken, 1779 - 1851, Ausstellung 2001	2001-03	
Online-Katalog (Zeitschriftendaten)	2001-05	
Partigiani: Ausstellung 2001	2001-03	
Per Mausclick dreht sich Nofretete (Multimediatage) / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Pharmazeutisches Instituts	s. Frei 074	
Politik / Soziologie - Roadshow-Flyer	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Polnische Spielfilme als Dank an die UB / BZ	2001-01	Nur für UB-Mitarbeiter
Postkartenverkauf	2001-01	
Protokoll über das Informationsgespräch ... im Bibliothekssystem am 18.12.2000	2001-01	
Raffelt, A.: 200 Jahre Verlag Herder und Abschluß des "Lexikons für Theologie und Kirche"	2001-06	
Ramon Llull - Arbor Scientiae	2001-02	
Redaktion: Zum Jahreswechsel	2001-06	
Rede zum Neujahrsempfang am 17.01.2001	2001-01	
ReDi - Datenbankangebot	2001-01	
ReDi - Datenbankangebot: Änderungen zum Jahreswechsel 2000/01	2001-01	
ReDi - Datenbanken	2001-05	
ReDi - Datenbanksitzungen 2000	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
ReDi - neue Datenbanken	2001-03	
ReDi - Statistik 2000	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
Rees, C.: Aktuelle Zeitschriftendaten im Online-Katalog	2001-05	
Rees, C.: Der EZB-Knopf - die UB Freiburg als Testbibliothek	2001-04	
Rees, C.: E-Journals an der Universität	2001-05	
Rees, C.: FZV-Mikrofiche-Ausgabe abgeräumt	2001-05	
Referendar stellt sich vor	2001-02	
Reifegerste, M.: Roadshow Germanistik/Orientalistik im KG III 2001	2001-06	
Reimers, F.: HECLINET	2001-01	
Reimers, F.: Roadshow Biologie 2001	2001-04	
Reimers, F.: Virtuelle Medizinbibliothek Freiburg	2001-02	
Reimers, F.: Zwei neue Datenbanken in der Geographie	2001-01	
Reko - UB ab 1945	2001-02	
Reko in den Instituten 2000	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Roadshow Biologie 2001	2001-04	
Roadshow Germanistik/Orientalistik im KG III 2001	2001-06	
Roadshow Jura 2001	2001-04	
Roadshow KG IV	2001-04	
Roadshow-Flyer Biologie	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Roadshow-Flyer Jura	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Roadshow-Flyer Politik / Soziologie	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Röckel, S.: Bibliothekssystem 2: aus dem Jahresbericht 2000	2001-02	
Röckel, S.: FastDok - das Freiburger Aufsatzliefersystem	2001-02	
Ruppert, A.: Neuaufbau Multimediazentrum in der UB - Änderungen im EDV-Dezernat	2001-01	
Ruppert, A.: Neuer Zugang zum Ausleihsystem über WWW	2001-06	
Samstagnachmittag-Öffnung der UB	2001-02	
Samstagnachmittag-Öffnung der UB	2001-04	
Sargrelief in der Freiburger UB	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Schach am Samstag	2001-03	
Schach am Samstag oder das Ende einer bibliophilen Zeitreise	2001-03	
Schneider, C.: HECLINET	2001-01	
Schneider, C.: Neue Datenbanken	2001-06	
Schneider, C.: Neue Datenbanken in ReDi Freiburg	2001-05	
Schneider, C.: Roadshow Jura 2001	2001-04	
Schneider, C.: Seminarkurse	2001-01	
Schneider, C.: Veränderungen im Lesesaal II	2001-06	
Schubel, B.: Fundsachenregelung in der UB	2001-06	
Schubel, B.: Rede zum Neujahrsempfang am 17.01.2001	2001-01	
Schulungen 2001	2001-02	
Schulungen 2001	2001-05	
Schulungen 2001	2001-06	
Schwörer, R.: Dank einer Promoventin	2001-02	
Selbstbedienungsbereich	2001-01	
Seminarkurse	2001-01	
Server-Logdateien	2001-04	
Signiertechnik und juristische Enzyklopädie	2001-06	
Sobottka, G.: Neugestaltung der WWW-Seite zu den Elektronischen Volltextzeitschriften / Zeitungen (E-Journals)	2001-01	
Sobottka, G.: Zeitschriftenstelle - aus dem Jahresbericht 2000	2001-02	
Soziologie / Politik - Roadshow-Flyer	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Spenden: Faltblatt	2001-06	
Spendet Bücher statt Parkbänke / BZ	2001-06 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Spiele und Spielzeug in der Antike - Ausstellung 2001, Jan.	2001-01	
Sponsoring und Spenden: Faltblatt	2001-06	
Steinhauer, E.: Als Bibliotheksreferendar in der Universitätsverwaltung	2001-05	
Steinhauer, E.: Der Referendar stellt sich vor	2001-02	
Steinhauer, E.: Die juristischen Bibliographien der UB Freiburg	2001-04	
Steinhauer, E.: Die Kuselit -R: eine neue juristische Bibliographie	2001-05	
Steinhauer, E.: DIPF-Symposium: Lebenslanges Lernen	2001-05	
Steinhauer, E.: Signiertechnik und juristische Enzyklopädie	2001-06	
Stuttgarter Zeitung: Freiburger spenden Bücher	2001-06 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Suchen Finden und Lesen im Netz / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Südkurier: Buchausleihe bis 20:00 Uhr möglich	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Sühl-Strohmenger, W.: Alumni-Club Freiburg zu Besuch in der UB	2001-06	
Sühl-Strohmenger, W.: Buchausleihe in der Universitätsbibliothek jetzt bis 20:00 Uhr möglich	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Sühl-Strohmenger, W.: Die UB in Zahlen im Jahr 2000	2001-02	

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
Sühl-Strohmenger, W.: Einführungsangebote der UB überarbeitet	2001-05	
Sühl-Strohmenger, W.: Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2000	2001-02	
Sühl-Strohmenger, W.: Kompetenz- und Lernzentrum in der UB	2001-02	
Sühl-Strohmenger, W.: Landeslehrpreis an AV-Medienzentrum	2001-05	
Sühl-Strohmenger, W.: Roadshow KG IV	2001-04	
Sühl-Strohmenger, W.: Schulungen	2001-06	
Sühl-Strohmenger, W.: Seminarkurse	2001-01	
Sühl-Strohmenger, W.: UB auch weiterhin samstags länger geöffnet	2001-05	
SWB-Teilnehmerbibliothek (neu) - Frei 172	2001-05	
Technische Dienste - Umzug	2001-05	
Testbibliothek UB Freiburg	2001-04	
Tierhygienisches Institut	s. Frei 095	
Theologisches Wörterbuch	2001-02	
Titelaufnahme - Jahresbericht 2000	2001-02	
Titelaufnahme (Abteilung)	s. auch Dezernat 4	
UB am Samstagnachmittag	2001-02	
UB am Samstagnachmittag	2001-04	
UB bis 20 Uhr "freihändig" / BZ	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
UB bleibt länger offen / Freiburger Stadtkurier	2001-05 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
UB Freiburg als Testbibliothek	2001-04	
UB Homepage	2001-04	
UB im Spiegel der Internationalen Absender	2001-06	
UB in Zahlen 2000	2001-02	
UB in Zahlen 2000/01	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
UB Info: Zeitschriften	2001-01	
UB Kurzinfo	2001-04	
UB länger offen / BZ	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
UB Öffnungszeiten	2001-05	
UB samstags	2001-05	
UB Standnummern im WWW	2001-05	
UB stellt Dissertationen ins Netz / BZ	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
UB Tiefgarage	2001-03 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
UB Tutor - Nutzungsstatistik	2001-04	
Umstellung auf Ausgabeverbuchung	2001-01	
Umzug Frei 73	2001-06	
Umzug Technische Dienste	2001-05	
Umzugsmeldungen 2001	2001-03	
Universitätsbibliotheken in Geldnot / BZ	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Universitätsverwaltung	2001-05	
Veränderungen im Lesesaal II	2001-06	
Verbunddatennutzung bei Bestellungen	2001-06	
Verlag Herder	2001-06	
Verwaltung (Abteilung)	s. Dezernat 1	
Virtuelle Medizinbibliothek	2001-02	
Vitrinenaustellung	s. Ausstellung	
Volltextzeitschriften	2001-01	
Von künstlicher Machination mancherley Wasserkünsten	2001-05	
Wasserkünste	2001-05	
Weiterbildung in Oberwolfach 2001	2001-06	
Wilhelm Fuchs	2001-06	
Winfried Hagenmaier verlässt die UB	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Wissenswertes über Aggregator-Datenbanken	2001-05	
Zeitschriften und Zeitungen - info 08	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Zeitschriftenakzession	s. Dezernat 3	
Zeitschriftendaten im Online-Katalog	2001-05	
Zeitschriften-Info	2001-01	
Zeitschriften-Information: Verkürzte Öffnungszeiten	2001-04	
Zeitschriftenstelle	s. Dezernat 3	
Zeitschriftenstelle - Jahresbericht 2000	2001-02	
Zeitschriftenstelle, LS II, 5.OG	2001-06	
Zentrum für Ethik und Recht in der Medizin (ZERM)	s. Frei 172	
ZERM	s. Frei 172	
Zugang zum Ausleihsystem über WWW	2001-06	
Zum Jahreswechsel	2001-06	
Zur Person: Prof. Wolfgang Kehr	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
ZUS: Buchausleihe bis 20:00 Uhr möglich	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter

Expressum-Register 2001

Stich- und Schlagwort	Jahrgang - Heft-Nr.	Bemerkungen
ZUS: Endlich mehr Zeit zum Lesen	2001-02 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
ZUS: Herr der Schatzkammer	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
ZUS: Im Lesesaal der Universitätsbibliothek	2001-01 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter
Zuwachs beim Festkomitee 2001	2001-03	
Zweifel am Widerstand / BZ	2001-04 (Internes)	Nur für UB-Mitarbeiter

Wie werden die Arbeiten in FreiDok eingebracht?

Die Dokumente werden vom Autor selbst über einen beliebigen Rechner mit Internet-Zugang über den Punkt „Veröffentlichen“ der FreiDok-Homepage auf den FreiDok-Server eingebracht.

Über ein Online-Formular werden dabei zusätzlich beschreibende Daten zur Arbeit eingegeben (z.B. Titel, Abstract, Schlagwörter).

Sobald der UB der vom Autor unterschriebene Veröffentlichungsvertrag vorliegt, kann die Arbeit von der UB „freigeschaltet“ werden.

Wie und wo gibt es technische Unterstützung?

- Im Lesesaal II der UB (5. OG) stehen Multimedia-PCs bereit, an denen PDF-Dateien erstellt und bearbeitet werden können.
- Über die Web-Seite:
<http://www.freidok.uni-freiburg.de/freidok/tutorial/> steht ein Online-Tutorial mit dem Thema „Elektronisch Publizieren im PDF-Format“ zur Verfügung
- Über <http://www.ub.uni-freiburg.de/schulung/freidok.html> werden von der UB spezielle Schulungen zum Elektronischen Publizieren im PDF-Format angeboten

Wer ist zuständig bei Fragen zu FreiDok?

Technische Fragen zu FreiDok, Schulungen, Administration:

Universitätsbibliothek
- FreiDok -
Postfach 1629
79016 Freiburg
freidok@ub.uni-freiburg.de
Ansprechpartner: Herr Argast (Tel. 0761-203-3937)

Fragen in Zusammenhang mit der Ablieferung der gedruckten Fassung einer Dissertation der Universität:

Universitätsbibliothek
- Geschenk- und Tauschstelle -
Postfach 1629
79016 Freiburg
tausch@ub.uni-freiburg.de
Ansprechpartner: Frau Zick (Tel. 0761-203-3939)

Fragen in Zusammenhang mit der Promotionsordnung:
Die jeweils zuständige Fakultät (Dekanat)

Wie können Dokumente in FreiDok recherchiert und genutzt werden?

FreiDok-Dokumente sind recherchierbar in:

- der FreiDok-Datenbank,
- im Freiburger Online-Katalog, wo sie einheitlich zusammen mit konventionellen Publikationen nachgewiesen werden, und
- in vielen Internet-Suchmaschinen (z.B. Google).
- im Karlsruher Virtuellen Volltextkatalog

Dissertationen werden zusätzlich der Deutschen Bibliothek in Frankfurt gemeldet für die Verzeichnung in der Deutschen Nationalbibliographie.

Um ein Dokument im PDF-Format lesen zu können, sollte auf dem Rechner die aktuellste Version der kostenlosen Software „Acrobat Reader“ installiert sein. Downloadmöglichkeit über den Punkt „Hilfe / Software“ auf der FreiDok-Homepage

Elektronisch publizieren

Freiburger Dokumentenserver FreiDok
www.freidok.uni-freiburg.de



Welchen Vorteil bietet elektronisches Publizieren über FreiDok?

Das elektronische Publizieren über das Internet ist die derzeit modernste Publikationsform und bietet eine Reihe von Vorteilen:

- Formale und inhaltliche Erschließung der Arbeit durch die UB
- Bibliographischer Nachweis im Online-Katalog der Universität sowie in überregionalen Bibliotheksverzeichnissen
- Sofortige weltweite Verfügbarkeit der Veröffentlichung ohne Verzögerung durch Herstellung, Druck und Vertrieb
- Langfristige Archivierung mit einer dauerhaft stabilen und zitierfähigen Internet-Adresse
- Volltextsuche über die gesamte Publikation
- Kostenlose Publikationsmöglichkeit für den Autor
- Kosteneinsparung bei der Veröffentlichung von Dissertationen durch Reduzierung der Anzahl der gedruckten Pflichtexemplare
- Einbindungsmöglichkeit von Multimedia-Elementen (Videoclips, Tonbeispiele, Simulationen etc.) und Hyperlinks als Mehrwert

Was ist der Freiburger Dokumentenserver (FreiDok)?

Der „Freiburger Dokumentenserver“ soll zusammen mit weiteren Volltextservern anderer Hochschulen eine „Virtuelle Forschungsbibliothek“ bilden.

Er wurde im Rahmen der „Zukunftsoffensive Junge Generation des Landes Baden-Württembergs“ eingerichtet und wird von der Universitätsbibliothek Freiburg betreut.

Die elektronischen Dokumente werden wie konventionelle Literatur erschlossen und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) und somit im Freiburger Online-Katalog nachgewiesen. Dadurch wird gewährleistet, daß sowohl konventionelle als auch elektronische Veröffentlichungen in einem einheitlichen Katalog verzeichnet sind. Neben der Erschließung in Bibliothekskatalogen können die Dokumente auch über Internet-Suchmaschinen gefunden werden.

Welche Arbeiten können über FreiDok veröffentlicht werden?

Veröffentlicht werden können:

1. Angenommene **Dissertationen und Habilitationen** an der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg.
2. **Wissenschaftliche Arbeiten** von in den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen der Universität und Pädagogischen Hochschule aufgeführten Professoren, Hochschul- und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten.
3. **Wissenschaftliche Arbeiten, Magister-, Diplom- und Staatsexamensarbeiten** von sonstigen Angehörigen der Universität Freiburg sowie der Pädagogischen Hochschule mit einer schriftlichen Publikationsempfehlung eines Mitglieds der in Absatz 2 genannten Personengruppe.
4. **Sonstige wissenschaftliche Arbeiten** nach Einzelprüfung und Annahme durch die Direktion der Universitäts-Bibliothek.

Der Wissenschaftsrat schreibt in seinen „*Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken*“ 2001:

„Digitale wissenschaftliche Publikationen sollten durch eine hohe Verfügbarkeit und Zugänglichkeit gekennzeichnet sein. Deshalb ist der Wissenschaftsrat der Auffassung, daß Autoren ihre Verwertungsrechte mit der Freigabe zur wirtschaftlichen Verwertung nicht pauschal an Verlage abtreten und diesen ein exklusives Recht für sämtliche Arten der Verwertung einräumen sollten. [...] Im Wissenschaftssystem sollte Einvernehmen bestehen, daß dem Autor das Recht zur Zweitverwertung erhalten bleiben sollte, um eine elektronische Neuauflage für die Möglichkeit einer unabhängigen Online-Veröffentlichung beispielsweise über den Server einer Hochschule [...] anzubieten.“

Für einen Autor bietet sich mit FreiDok die Chance, ein zentrales elektronisches Volltext-Archiv seiner Publikationen aufzubauen.

In welcher Form werden die Arbeiten veröffentlicht?

Die Arbeiten werden im PDF-Format veröffentlicht. Dieses Format hat sich in den letzten Jahren praktisch zum Standard für elektronische Publikationen (z.B. E-Journals) entwickelt, da es plattformunabhängig ist und der Autor die volle Kontrolle über das Erscheinungsbild hat.

Um eine PDF-Datei zu erstellen, stehen auf dem Markt zahlreiche Software-Produkte zur Verfügung. Viele Anwendungen haben mittlerweile sogar eine explizite Funktion für einen PDF-Export.

Grundsätzlich kann jedoch aus nahezu jeder Anwendung eine PDF-Datei erstellt werden.

Die UB bietet hierfür folgende Unterstützung an:

- ein Online-Konvertierungstool, das Postscript-Dateien in das PDF-Format konvertiert
<http://www.freidok.uni-freiburg.de/ps2pdf/>
- Multimedia-Arbeitsplätze im Lesesaal II, an denen u.a. das Software-Produkt Adobe Acrobat installiert ist, mit dem PDF-Dateien erstellt und bearbeitet werden können

Nach vorheriger Absprache mit der UB können Arbeiten (außer Dissertationen) unter bestimmten Voraussetzungen auch im HTML-Format veröffentlicht werden.